

Dresdner Universitätsjournal



Beklemmende Geschichte:
Forschung für den Krieg
an der damaligen THD Seite 3

Starke Worte:
Tagung des SFB 1285
zum Thema Invektivität Seite 4

Wertvolle Anregungen:
Wo Lehrkräfte lernen
besser zu lehren Seite 5

Musikalischer Botschafter:
Erinnerungen an
Richard Engländer Seite 10



Exzellenz-Preise für TUD-Absolventen

Am 29. Februar 2020 vergab die Landeshauptstadt Dresden gemeinsam mit dem Netzwerk »Dresden – Stadt der Wissenschaften« den mit 30 000 Euro dotierten »Dresden Excellence Award«. Mit dem Wissenschaftspreis zeichnete die Stadt zum dritten Mal in Folge vier Absolventen Dresdner Hochschulen für ihre hervorragenden wissenschaftlichen Abschlussarbeiten aus. Die Preisgelder in Höhe von 3000 bis 12 000 Euro werden in den Kategorien »Bachelorarbeit«, »Master- oder Diplomarbeit«, »Promotion« und »Habilitation« vergeben.

Über das Preisgeld von 9000 Euro in der Kategorie »Promotion« konnte sich Dr. Nicola Mitwasi von der Medizinischen Fakultät der TU Dresden und dem Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf (HZDR) freuen. Die mit 12 000 Euro dotierte Auszeichnung in der Kategorie »Habilitation« ging an Dr. Sebastian Wüster (TU Dresden, Max-Planck-Institut für Physik komplexer Systeme). UJ

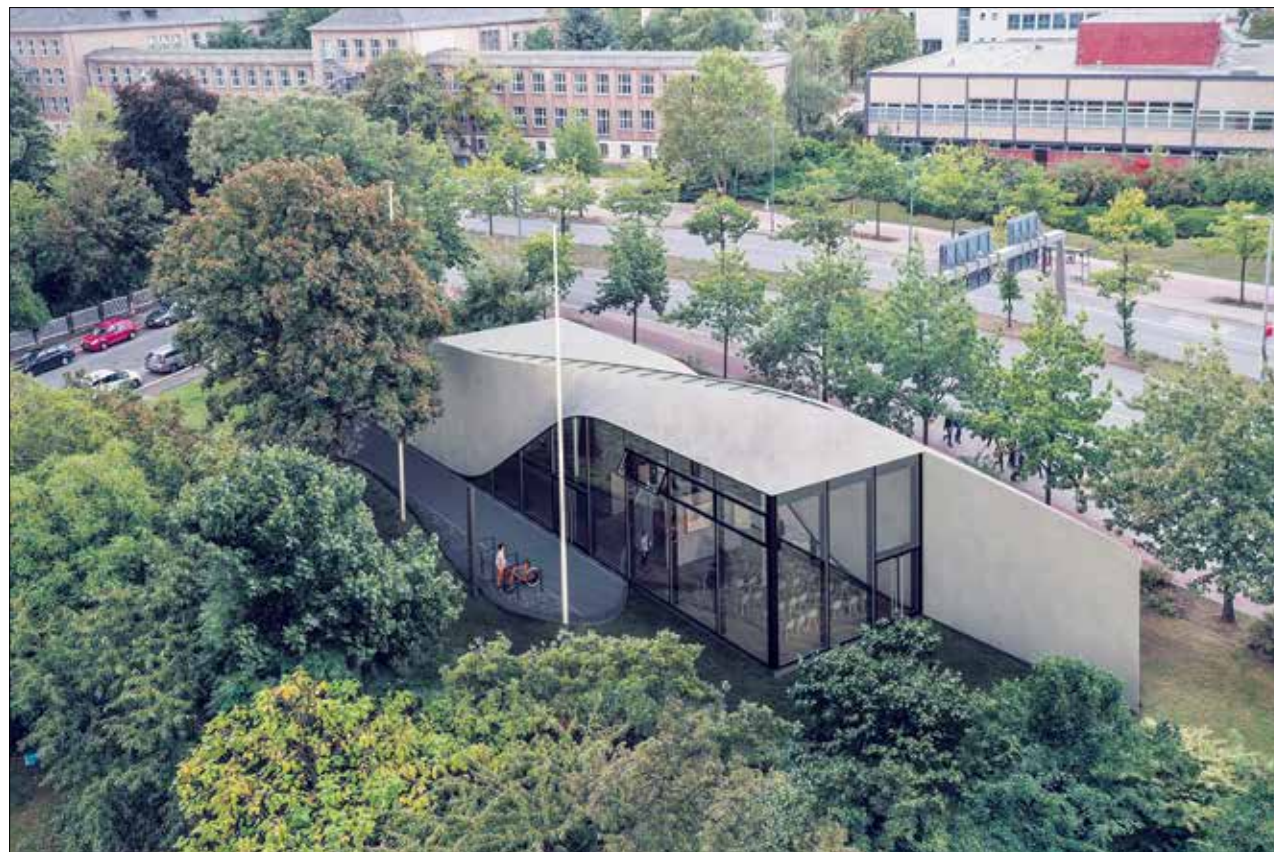
Weitere Infos: www.dresden.de/excellenceaward

Buddy-Projekt: Integration durch Freundschaft

Das Team vom DRESDEN-concept Welcome Center at TU Dresden hat ein neues Projekt ausgearbeitet. Es nennt sich »Buddy-Projekt: Integration über Freundschaft«. Das Ziel des Buddy-Projektes ist es, internationale Wissenschaftler und Dresdner zusammenzuführen, um die verschiedenen Lebenswelten und Kulturen kennenzulernen – im Rahmen einer Freundschaft. So sollen Wissenschaftler leichter Kontakte knüpfen und Ansprechpartner für alltägliche Fragen finden können. Gemeinsam Sprachen kennenzulernen und zu üben sowie Dresden und seine Umgebung zu erforschen sind zwei von vielen Vorschlägen und Möglichkeiten, die den Buddys offenstehen.

Bei Interesse kann man sich jederzeit auf der untenstehenden Internetseite anmelden, um einen Buddy jeder Altersklasse kennenzulernen. UJ

Weitere Informationen:
E-Mail: welcome.center@tu-dresden.de, Tel.: 0351 463-34009,
www.ddcwelcome.de



Die Visualisierung zeigt das »Cube« genannte Gebäude des C³-Projektes an seinem künftigen Standort Einsteinstraße 12. Bis Ende des Jahres 2020 soll es errichtet werden. Visualisierung: Iurii Vakaliuk

Weltweit erster Bau aus Carbonbeton an der TUD

Baugenehmigung für Gebäude an der Einsteinstraße ist erteilt / Grundsteinlegung am 26. März

»Die Baugenehmigung ist erteilt«, freut sich Prof. Manfred Curbach, Bauherr des weltweit ersten Carbonbetongebäudes und Leiter des Instituts für Massivbau der TU Dresden. »Diese Baugenehmigung ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg, das erste, vollständig aus Carbonbeton errichtete Gebäude zu bauen.«

Bis Ende 2020 wird an der Einsteinstraße 12 ein in seiner Bauweise außergewöhnliches und in der Optik futuristisch anmutendes Gebäude entstehen: ein 220 m² großer Experimentalbau, der gleichzeitig als Versuchsstand dienen soll. Das »Cube« genannte Gebäude besteht im Wesentlichen aus den zwei Teilen »Twist« und »Box«. Die »Twist«-Elemente sind zwei gegenüberliegend um 180° zueinander gedrehte Schalen, die sich jeweils aus der Wand heraus in ein Dach hinein verdrehen und dadurch gleichzeitig den seitlichen und oberen Raumabschluss bilden. Die »Box« ist der wesentliche Teil des Ver-

suchstands und wird es ermöglichen, Bauelemente wie Fassadenplatten, Wandelemente oder multifunktionale Carbonbetonelemente im Außen- bzw. Innenbereich auszutauschen und über einen langen Zeitraum zu analysieren. »Damit kann permanent der neueste Stand der Technik getestet und präsentiert werden«, so Prof. Curbach. »Das neue Gebäude veranschaulicht damit das außerordentliche Anwendungsspektrum der Carbonbetonbauweise.« Die »Box« verdeutlicht zudem, dass herkömmliche Baukörper des Hochbaus nach dem Stand der Technik bereits mit Carbonbeton errichtet werden können.

Das Gebäude wird maßgeblich dazu dienen, die Langzeittauglichkeit von Carbonbeton aus baukonstruktiver, statischer und bauphysikalischer Sicht zu erforschen. Auch die Betriebs- und Lebenszykluskosten werden beurteilt. Ebenso dient es als Repräsentationsstätte der

Carbonbetonbauweise und beinhaltet Flächen für Ausstellungsobjekte, Möbel und für Präsentationen vor Publikum. Am 26. März 2020 wird der Grundstein für den Bau gemeinsam mit dem Sächsischen Ministerpräsidenten Michael Kretschmer, Dresdens Oberbürgermeister Dirk Hilbert und TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen gelegt.

Das weltweit erste Gebäude aus Carbonbeton ist das Leuchtturmprojekt des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanzierten Projektes C³ – Carbon Concrete Composite. Das neue Gebäude bündelt die Ergebnisse, die seit 2014 in diesem Projekt intensiv erforscht werden. Neben der TU Dresden sind die Partner AIB GmbH, Assmann Beraten & Planen GmbH, Betonwerk Oschatz GmbH, Hoch- und Tiefbau GmbH & Co. KG Sebnitz sowie texton e. V. und die HTWK Leipzig am Bauvorhaben beteiligt.

Sandra Kranich/UJ

»Administrative Werkstätten« für neuberufene Professoren

Veranstaltungsformat des Berufungsteams zeigt Wege durch das TUD-»Verwaltungsdickicht«

Es ist der 4. Februar 2020, 7.30 Uhr im Barkhausen-Bau. Der Beamer wird angeschaltet, Namensschilder und Teilnehmerliste sind bereitgelegt – letzte Vorbereitungen für den Startschuss der administrativen Informationsveranstaltung für neuberufene Professoren. Nach zwei Jahren Pause war es in diesem Jahr endlich wieder soweit. Unter dem neuen Namen »Administrative Werkstätten« begrüßte der Kanzler persönlich die zahlreich erschienenen Professoren.

Konzipiert vom Berufungsteam des Rektors, ist dieses Veranstaltungsformat für Neuberufene bestimmt, die gerade in der Anfangsphase die unterschiedlichsten Anforderungen meistern und sich einen Überblick über zentrale und typische Verwaltungsabläufe an der TU Dresden verschaffen wollen. Die Dezernate der Zentralen Universitätsverwaltung (ZUV) stellen sich the-

menorientiert mit ihren – insbesondere für Neuberufene relevanten – Aufgaben, Zuständigkeiten und Ansprechpersonen vor, geben Hinweise für reibungslose Antragstellungen und gehen auf praktische Anwendungsbeispiele ein.

Bisher war diese Veranstaltung eher bekannt als ganztägiger administrativer Empfang und fand einen Tag nach dem Neuberufenempfang des Rektors statt. Statt des kompletten Tages



TUD-Kanzler Dr. Andreas Handschuh begrüßt die Anwesenden. Foto: TUD/Straube

sind die Inhalte nun auf vier halbtägige Blöcke verteilt. Dies lässt mehr Raum für individuelle Fragen und birgt mehr Möglichkeiten, um untereinander und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Zur Auftaktveranstaltung führte der Kanzler in die Struktur der ZUV ein. Anschließend wurden die Teilnehmer auf einen ausgesuchten Exkurs durch die externen und internen Webseiten zum Thema Verwaltungsrichtlinien und englische Bezeichnungen mitgenommen. Bei den Themen rund um die Zentralen Angelegenheiten unter Verantwortung des Dezernats 3 waren von besonderem Interesse die Ausführungen zu der Veröffentlichung von Stellenausschreibungen. Darauf folgend stellten Kollegen aus dem Dezernat 7 einen knappen Überblick zu Corporate Identity, WebCMS sowie zur Pressearbeit vor und enthüllten interessante Details zu

Zweitlogos, Bilderpool und Expertenliste. Als letzter Tagesordnungspunkt standen abschließend wichtige Themen aus dem Dezernat Haushalt und Beschaffung an. Hier entstand ein lebendiger Austausch zu sehr detaillierten Fragen wie Beschaffungen, Versicherungsschutz und Drittmittelabrechnungen.

Die nächsten Veranstaltungen sind:

- 21. April 2020: IT und Personal
- 15. Mai 2020: Lehre & Weiterbildung und Liegenschaft & Technik
- 11. Juni 2020: Forschungsförderung & Transfer sowie Arbeits- und Gesundheitsschutz

Aline Parnitzke

Weitere Informationen unter:
tu-dresden.de/karriere/berufung/termine/administrative-werkstatt,
Kontakt über Aline Parnitzke,
dualcareer-neuberufene@tu-dresden.de

Ihr seid ein
Startup
und sucht:

- ✓ Spezialinfrastruktur: Labore, Reinräume, Werkstätten & Büros
- ✓ Kreatives Umfeld von produzierenden Unternehmen & Forschung
- ✓ Konferenz- & Besprechungsräume
- ✓ Beratung, Coaching & Finanzierung
- ✓ Gründer- & High-Tech-Netzwerke

...haben wir!
Mehr unter:

Technologie.Zentrum.Dresden

Web: www.tzdresden.de
E-Mail: kontakt@tzdresden.de
Telefon: +49 351 8547 8665

KAUFMANN[®]
Patent- und Rechtsanwälte

Patente | Marken | Muster | Design
Urheber- und Wettbewerbsrecht
Wirtschafts-, Options- und
Lizenzverträge

Loschwitzer Straße 42
01309 Dresden
Tel.: 0351 310 399 0
www.kaufmann-dresden.de
kanzlei@kaufmann-dresden.de

C A R U S
CARUS APOTHEKE

VIS-À-VIS der
CARUS-HAUSARZTPRAXIS
HAUS 105
NEU: Carus Campus Card

Apotheker
Bertram Spiegler
Blasewitzer Str. 61
01307 Dresden
Telefon 03 51/44 76 70

Von der Jagdpfalz zur
grünen Universität

Der Tharandter
Wald – historische
Annäherungen
und heimatkund-
liche Exkursionen

Von der Jagdpfalz zur
grünen Universität

www.saxonia-verlag.de/sachbuch.html

Salus

BIENEN-TEES
Bio-Tees mit einer besonderen Zutat
aus der Welt der Bienen

TEETRINKEN UND
1 m² BLÜHFLÄCHE
SPENDEN!*

NEU! BIENEN-LIEBE
mit Bio-Honig –
schmeckt fruchtig süß

BIENEN-GLÜCK
mit Bio-Propolis –
schmeckt nach Kräutern
und fruchtig süß

www.salus-tee.de

*Für JEDE VERKAUFTE PACKUNG gehen 30 CENT
an das Netzwerk Blühende Landschaft. Mit
Salus wird damit EIN QUADRATER
Blühfläche angelegt – für Bienen,
Humeln, Schmetterlinge & Co.

Reformhaus Apotheke

Die REWE Team Challenge naht

Mustershirts für die TUD-Läufer liegen zur Anprobe bereit

Auch 2020 fördert die TU Dresden die Teilnahme ihrer Beschäftigten an der REWE Team Challenge Dresden im Rahmen des Universitären Gesundheitsmanagements. Über 720 Läufer haben sich bisher angemeldet. Damit ist schon jetzt klar, dass das TUD-Team wieder eines der größten, wenn nicht sogar erneut das größte der Veranstaltung sein wird.

Mittlerweile sind beim Gesundheitsdienst die neuen Mustershirts zur Anprobe eingetroffen. Daher können alle, die sichergehen möchten, dass ihr Laufshirt beim Start am 28. Mai richtig sitzt, nicht die Luft abschnürt oder im Wind weht, es vorab bereits probetragen.

Die Anprobe ist am Freitag, 27. März, zwischen 8.30 und 16 Uhr und am Montag, 6. April, zwischen 11 und 16 Uhr jeweils beim Gesundheitsdienst in der Fritz-Löffler-Str. 10a möglich. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Die persönlichen Shirts werden rechtzeitig vor der Veranstaltung im Mai 2020 zusammen mit den Startnummern an die Teams verteilt. Eine separate Abholung der Startnummern beim Veranstalter wie im Vorjahr ist somit nicht mehr nötig. Stefan Kluge

Weitere Informationen stehen im Netz unter: www.tu-dresden.de/gesundheitsmanagement

»Einblicke in unsere Ernährung«

Neues Format beim »Scientific Area Network«

Gemeinsam mit dem Deutschen Hygiene-Museum Dresden veranstaltet DRESDEN-concept am 5. Mai 2020 von 18-21 Uhr das 1. Scientific Area Network goes public! (SAN) zum Thema »Einblicke in unsere Ernährung«. Die Veranstaltung ist inhaltlich eingebettet in die Sonderausstellung »Future Food. Essen für die Welt von morgen« (21. März 2020 bis 21. Februar 2021) und findet im Deutschen Hygiene-Museum Dresden statt.

Essen und Ernährung sind Schlüssel- und Querschnittsthemen zahlreicher wissenschaftlicher Disziplinen – von Biologie und Medizin über Psychologie, Chemie, Agrarwissenschaft, Politikwissenschaft und Soziologie, Medien- und Literaturwissenschaft bis hin zur Ökonomie oder Designtheorie.

Anders als bei bisherigen SANs steht diesmal neben der Vernetzung zwischen Wissenschaftlern der Dialog mit interessierten Bürgern im Mittelpunkt

der Veranstaltung. Die Fragen der Öffentlichkeit an die Forschung rund um das Thema Ernährung werden durch einen öffentlichen Aufruf im Vorfeld der Veranstaltung gesammelt und im Gespräch mit den Wissenschaftlern diskutiert (veranstaltungen@dhmd.de; Einsendeschluss 3. April 2020).

Zusätzlich werden Forschungsergebnisse von Wissenschaftlern aus DRESDEN-concept-Partnereinrichtungen gebündelt vorgestellt. DDC-Forscher sind aufgerufen, sich mit einem Kurzvortrag (maximal fünf Folien in fünf Minuten) zu beteiligen. Sonja Piotrowski

Anmeldungen mit Angabe von Vortragendem, Institution und Kurzabstract bis zum 27. März 2020 bei lena.herlitzius@tu-dresden.de. Mehr Informationen und die Anmeldung zur Veranstaltung gibt es hier: www.sanfood.eventbrite.de.

Fahrbahnmitte oder ganz am Rand?

Teilnehmer für Umfrage zum Radverkehr gesucht

Das Team des Forschungsschwerpunktes »Radverkehr« des Instituts für Diagnostik und Intervention, Fakultät Psychologie, beschäftigt sich aktuell mit der sicheren Führung von Radverkehr auf innerörtlichen Straßen.

Die Forscher möchten herausfinden, wo Rad- sowie Kfz-Fahrer es auf der Straße als »in Ordnung« erachten, mit dem Rad zu fahren, und wo sie selbst in einer bestimmten Umgebung fahren würden. Speziell interessiert dabei, welchen Einfluss gegebenenfalls ver-

schiedene Formen der Markierung von Radinfrastruktur – vom Schutzstreifen über Piktogramme bis hin zu eventuell gar keiner Markierung – auf die Entscheidung für eine bestimmte Fahrposition haben. UJ

Die Umfrage dauert inklusive Instruktion etwa zehn Minuten und kann zu jedem Zeitpunkt unterbrochen werden. <https://umfragen.psych.tu-dresden.de/sozsci/radfahren-position/?r=2>

Der Personalrat informiert

Fristen im Arbeitsverhältnis beachten

Im Arbeitsverhältnis sowie bei dessen Beendigung haben Arbeitnehmer zahlreiche Fristen zu beachten. Werden Fristen versäumt, können Ansprüche nicht mehr geltend gemacht werden. Wichtige Fristen für Beschäftigte und Beamte der TU Dresden sind folgende:

Bedenkzeit

Die an der TU Dresden geltende »Dienstvereinbarung zur Gewährung einer Bedenkzeit« regelt, dass die Beschäftigten bei allen vertraglichen Vereinbarungen, die das Arbeitsverhältnis verändern und die von der Dienststelle angeregt werden, Bedenkzeit von mindestens zehn Arbeitstagen erhalten.

Fristen für Verwaltungshandeln

Verwaltungsvorgänge sind innerhalb von zwei Wochen nach Eingang zu erledigen. Dazu gehören auch Anfragen und Anträge der Beschäftigten. Ist eine Bearbeitung in diesem Zeitraum nicht möglich, hat die Verwaltung einen substantiierten Zwischenbescheid zum Stand der Bearbeitung zu erteilen.

Verwaltungsvorgänge, die aufgrund zahlreicher Verfahrensregelungen oder wegen gesondert in Rundschreiben, Mitteilungen etc. der TU Dresden bekannt

gemachten Fristen eine längere Bearbeitungszeit beanspruchen, sind von dieser Zwei-Wochen-Frist ausgenommen.

Ein Arbeitszeugnis ist bei Ausscheiden aus dem Arbeitsverhältnis bzw. nach Anforderung unverzüglich auszustellen und dem Beschäftigten auszuhändigen. (siehe PersonalRAT »Zeugnisananspruch und Zeugnispflicht – Arbeitszeugnisse«)

Bei nicht erfolgter Reaktion auf Widersprüche oder Anträge von Beschäftigten kann lt. Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) grundsätzlich nach Ablauf von drei Monaten eine gerichtliche Untätigkeitsklage gegen die verantwortliche Verwaltungsstelle erhoben werden.

Ausschlussfristen

Ausschlussfristen (auch Verfallfristen) sind nicht im Gesetz enthalten, sondern in Arbeitsverträgen oder in Tarifverträgen vereinbart worden. Ausschlussfristen besagen, dass arbeitsvertragliche Ansprüche (z. B. Vergütungsansprüche, Schadensersatzansprüche) verfallen, wenn sie nicht innerhalb einer bestimmten Frist nach Fälligkeit geltend gemacht werden. Nähere Informationen dazu sind im PersonalRAT »Ausschlussfristen – Ansprüche aus



Der 26. März bietet Mädchen und Jungen Gelegenheit, in vermeintliche Fachgebiete der anderen hineinzuschneppen. Foto: Björn Gaus

Zukunftstag für Mädchen und Jungen

Der 26. März 2020 bringt so viele Angeboten an der TU Dresden wie noch nie

Jungs studieren Maschinenbau, Mädchen irgendwas mit Sprachen? Der Boys' und Girls' Day am 26. März 2020 bietet Schülern die Chance, ihr Blickfeld zu erweitern und in Fachgebiete hineinzuschneppen, die sie beim Thema Studienwahl bisher vielleicht nicht auf dem Zettel hatten. Die TU Dresden hat diesmal so viele Angebote wie noch nie: 16 Workshops mit insgesamt 190 Plätzen. Die Anmeldung ist ab sofort möglich.

Boys' Day

Unter dem Titel »Mit Sprachen Europa verstehen lernen« erfahren Jungs ab Klasse 9, was sich hinter den Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften verbirgt und wie man sich mit zwei

Fremdsprachen leicht weitere Sprachen und Kulturkreise erschließen kann. Die Schüler können sich mit Studenten über alle Fragen rund ums Studium unterhalten. Zum Abschluss des Boys' Day gibt es eine Schnupperstunde Obersorbisch.

Girls' Day

Beim Girls' Day können interessierte Schülerinnen der Klassenstufen fünf bis zwölf naturwissenschaftliche und technische Studiengänge sowie Berufe ausprobieren. In Workshops mit Wissenschaftlerinnen der TU Dresden erleben sie den spannenden Forschungsalltag in den Wissenschaftsbereichen Informatik, Elektrotechnik, Werkstoffwissenschaften, Verkehrs-, Umwelt- und

Biowissenschaften und können selbst experimentieren.

Der bundesweite Girls' Day findet seit 2001 jährlich statt, den Boys' Day gibt es seit 2011. An diesem Tag öffnen Einrichtungen und Unternehmen ihre Türen für Schüler, um ihnen Einblicke in Berufe zu geben, die nicht den gängigen Geschlechterzuschreibungen entsprechen – wie Naturwissenschaft und Technik für Mädchen oder Soziale Tätigkeiten für Jungen. An der TU Dresden koordiniert die Stabsstelle Diversity Management die Angebote zum Zukunftstag. ckm

Details und Anmeldung unter: www.tu-dresden.de/girlsday und www.tu-dresden.de/boysday

»Gesicht zeigen – Stimme erheben«

Internationale Wochen gegen den Rassismus mit TUD-Beteiligung

Die Internationalen Wochen gegen Rassismus vom 16. März bis 6. April 2020, stehen unter dem Motto »Gesicht zeigen – Stimme erheben«. Das TUD-Zentrum für Integrationsstudien (Zfi) beteiligt sich mit drei Veranstaltungen.

Am Dienstag, 17. März 2020, hält Prof. Markus Tiedemann, Inhaber der TUD-Professur für Didaktik der Philosophie und für Ethik, einen Vortrag zum Thema »Transzendente Toleranzziehung – Wie philosophische Bildung auf Rassismus in Schulen reagieren kann«.

Die Veranstaltung findet gemeinsam mit:

- Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
 - Courage-Werkstatt für demokratische Bildungsarbeit e. V.
 - Netzwerk für Demokratie und Courage in Sachsen (NDC) und
 - der 128. Oberschule »Carola von Wasa«: Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage statt.
- Für Prof. Tiedemanns Vortrag und den anschließenden Meinungsaus-

tausch ist die Zeit von 16 bis 18 Uhr eingeplant. Ort ist das Gebäude der 128. Oberschule »Carola von Wasa«, Rudolf-Bergander-Ring 3, in 01219 Dresden-Gorbitz. UJ

Informationen zu den weiteren Veranstaltungen am 2. und 6. April sind unter <https://tu-dresden.de/gsw/der-bereich/profil/zentren/zfi/forschung-und-praxis/event/internationale-wochen-gegen-rassismus-2020> zu finden.

Impressum

Herausgeber des »Dresdner Universitätsjournals«:
Der Rektor der Technischen Universität Dresden.
V. i. S. d. P.: Konrad Kästner.
Besucheradresse der Redaktion:
Nöthnitzer Str. 43, 01187 Dresden,
Tel.: 0351 463-32882, Fax: -37165.
E-Mail: uj@tu-dresden.de
www.universitaetsjournal.de
www.dresdner-universitaetsjournal.de



Redaktion UJ,
Tel.: 0351 463-39122, -32882.
Vertrieb: Doreen Liesch
E-Mail: vertriebuj@tu-dresden.de
Anzeigenverwaltung:
SV SAXONIA VERLAG GmbH,
Lingnerallee 3, 01069 Dresden,
Peter Schaar, Tel.: 0351 4119914,
unijournal@saxonia-verlag.de

Die in den Beiträgen vertretenen Auffassungen stimmen nicht unbedingt mit denen der Redaktion überein. Für den Inhalt der Artikel sind die Unterzeichner voll verantwortlich. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzung eingereicherter Artikel vor. Nachdruck ist nur mit Genehmigung sowie Quellen- und Verfasserangabe gestattet. Mit der Veröffentlichung ihrer Texte/Fotos im UJ erteilen die Autoren der TU Dresden das Recht für die kostenfreie Nachnutzung dieser UJ-Artikel unter <https://tu-dresden.de>.
Grammatikalisch maskuline Personenbezeichnungen gelten im UJ gegebenenfalls gleichermaßen für Personen weiblichen und männlichen Geschlechts.
Redaktionsschluss: 28. Februar 2020
Satz: Redaktion/Gesetzt aus: Greta Text, Fedra Sans Alt und Fedra Sans Condensed
Druck: Schenkelberg Druck Weimar GmbH
Österholzstraße 9, 99428 Nohra bei Weimar

- VBLextra: Beschäftigte mit einer befristeten wissenschaftlichen Tätigkeit (kürzer als fünf Jahre) können sich von der Pflichtversicherung bei der VBL (VBLklassik) befreien lassen. Es erfolgt stattdessen eine Anmeldung in der freiwilligen Versicherung VBLextra. Der Antrag ist innerhalb von zwei Monaten beim Arbeitgeber zu stellen.

Verjährungsfristen

Die regelmäßige Verjährungsfrist beträgt drei Jahre. Ansprüche müssen ggf. gerichtlich durchgesetzt werden, sind aber dennoch innerhalb der Ausschlussfrist beim Arbeitgeber geltend zu machen.

Rechtsquellen und TU-interne Rundschreiben (RS):
§ 37 TV-L: Ausschlussfrist
§ 34 TV-L: Kündigung des Arbeitsverhältnisses
§ 5 EntgFG: Anzeige- und Nachweispflicht
§ 195 BGB: Regelmäßige Verjährungsfrist
§ 75 VwGO: Untätigkeitsklage
§ 34 (1) VBL-Satzung: Wartezeit
RS D2/ 3 /2010: Ausstellung von Zeugnissen
RS D2/22/2003: Zeitliche Erledigung von Verwaltungsvorgängen, Zwischenbescheide

dem Arbeitsverhältnis sichern durch Geltendmachung« zu finden.

Weitere Fristen im Arbeitsverhältnis (Beispiele)

Kündigungsfristen sind im Tarifvertrag der Länder (TV-L) geregelt und gestaffelt nach der Dauer der Beschäftigung.

Vorlagefristen: Eine Arbeitsunfähigkeit ist unverzüglich anzuzeigen, ein Krankenschein muss spätestens nach drei Tagen dem Arbeitgeber vorgelegt werden (siehe PersonalRAT »Krankheit und Krankenschein«).

Antragsfristen:

- Teilzeitantrag nach TzBfG: Beschäftigte mit dem Wunsch, ihre Arbeitszeit zu reduzieren, müssen den Antrag beim Arbeitgeber drei Monate vor dem gewünschten Beginn der Teilzeit stellen (siehe PersonalRAT »Teilzeitbeschäftigung – Anspruch, Beantragung«).
- Antrag auf Arbeitsbefreiung: Beschäftigte können aus verschiedenen Gründen eine Freistellung von der Arbeit beantragen, z. B. bei Niederkunft der Ehefrau oder schwere Erkrankung eines Angehörigen. Die Antragsfristen sind je nach Anlass unterschiedlich. (siehe PersonalRAT »Freistellung von der Arbeit – Arbeitsbefreiung für TV-L Beschäftigte«)

Die zwei Seiten der Forschungs-Medaille

TUD-Experten befragt: In der Geschichte führte Forschung für den Krieg – auch an der damaligen TH Dresden – zuweilen zu zivilen Innovationen

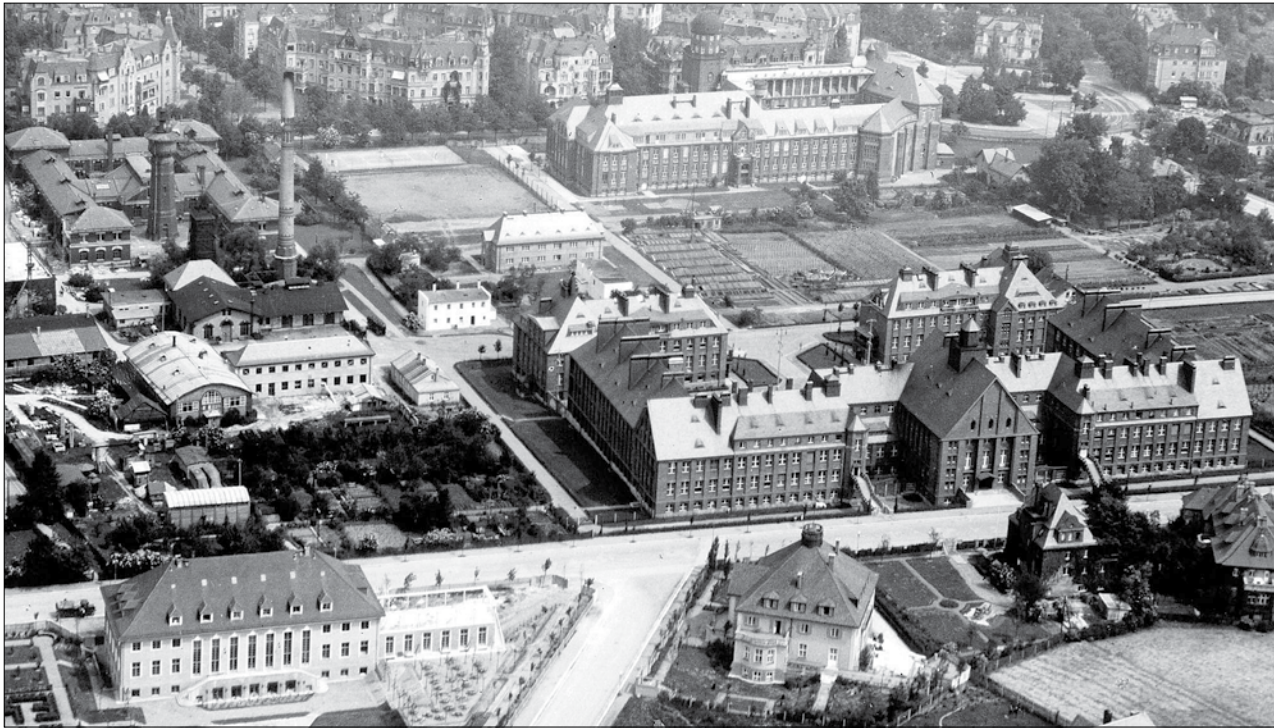
»Forschen für den Krieg« lautete das Thema eines Vortrags von Dr. Uwe Fraunholz kürzlich in der Kustodie (UJ hatte ihn angekündigt). Zunächst seien jedoch die Grenzen des Themas weiter gezogen als lediglich auf Dresden fokussiert. Es gibt wohl kaum einen Vorgang, der die Ambivalenz des Themas »Forschen für den Krieg« treffender verdeutlichen könnte als den der Entwicklung der HiFi-Konsumelektronik. Kurz nach Beginn des Zweiten Weltkrieges beauftragte das Küstenkommando der Royal Airforce die Schallplattenfirma Decca mit der Entwicklung eines perfekten Speichermediums, mit dessen Hilfe höchste und tiefste Töne erkannt, lokalisiert, gespeichert und wiedergegeben werden können. Mit solchen höchstentwickelten Schallplatten sollten die Offiziere lernen, die Motorengeräusche deutscher von britischen U-Booten zu unterscheiden. Nach dem Krieg wurde daraus das High-Fidelity-(HiFi)Verfahren im Bereich der Konsumelektronik, die technologische Basis für den Siegeszug der Phonokultur und -wirtschaft. Ohne diese Forschung für den Krieg wäre keine Popmusik und auch keine Massenkultur der Friedens- und Antikriegslieder in den sechziger Jahren entstanden.

Zur Widersprüchlichkeit von Forschungen für militärische Zwecke und zur spezifischen Rolle Dresdner Wissenschaftler während der Zeit des Faschismus fragte das UJ den Historiker Dr. Uwe Fraunholz, Wissenschaftlicher Mitarbeiter an der TUD-Professur für Technik- und Technikwissenschaftsgeschichte.

UJ: Man kann den Gedanken von der bifunktionalen Rolle von Militärforschung sogar noch erweitern: Die gesamte Entwicklung der medialen Musikkultur von Rock bis Klassik wäre ohne solche Forschungen so nicht möglich gewesen. Auch sollte nicht vergessen werden, dass wichtige Schallplattenlabels in den sechziger und siebziger Jahren, die die Pop- und Rockmusik zu einem klingenden Phänomen der Anti-Kriegs-, Jugend- und Protestkultur gemacht haben, zu großen Konzernen gehörten, die ihr Geld auch in der Rüstungsindustrie verdienten. Forschung für den Krieg hatte also bei Weitem nicht nur zerstörerische Folgen. Können Sie – global gesehen – weitere Beispiele, auch außerhalb der Musikkultur, für diese ambivalenten Militärforschungen umreißen?

Dr. Uwe Fraunholz: Ich finde es äußerst problematisch, wenn Sie die Entwicklung der Pop-, Jugend- und Protestkultur seit den 1950er-Jahren im Wesentlichen auf eine militärische Innovation aus dem Zweiten Weltkrieg zurückführen wollen. Es ist offensichtlich, dass hierfür wesentlich komplexere Begründungszusammenhänge in Ansatz zu bringen sind, die weit über das Vorhandensein eines geeigneten Speichermediums hinausgehen. Die kriegerischen Anfänge des HiFi-Standards waren dafür jedenfalls keine hinreichende und auch keine notwendige Bedingung. Eine derart monokausale Erklärung steht in der Tradition eines überkommenen Technikdeterminismus, den die akademische Technikgeschichtsschreibung seit geraumer Zeit hinter sich gelassen hat. Insofern führt Ihre Behauptung, dass ohne Forschung für den Krieg »keine Popmusik und auch keine Massenkultur der Friedens- und Antikriegslieder« entstanden wäre, vollkommen in die Irre.

Das große Marktteilnehmer ein breites, auch widersprüchliches Produktportfolio aufweisen, ist keineswegs erstaunlich und auch kein Phänomen, das auf »Konzern« beschränkt gewesen wäre. Auch der VEB Carl Zeiss Jena hat beispielsweise einerseits den Zielsuchkopf der Luft-Luft-Rakete K-13M, andererseits Spaltlampen für die Augenheilkunde gebaut.



Luftaufnahme des TH-Geländes in Richtung Norden (1930er-Jahre).

Foto: Universitätsarchiv der TU Dresden

Ohnehin sollte man den Einfluss von Independent Labels auf die Ausbildung der Jugend- und Protestkultur nicht so gering schätzen: Jerry Lee Lewis und Johnny Cash veröffentlichten ihre ersten Platten bei Sun Records. Pete Seeger und Joan Baez standen in den 1960ern bei Vanguard unter Vertrag, letztere veröffentlichte dort ihre Version von »Where have all the flowers gone?«. Edwin Starrs »War (What is it good for?)« war 1970 ein Nummer-eins-Hit für das unabhängige Motown-Label. Rough Trade und SST waren wichtige Promotoren von Punk bzw. Grunge. »Aufstehn« von den Bots, das den Soundtrack zur bundesdeutschen Friedensbewegung gegen den NATO-Doppelbeschluss lieferte, wurde auf dem Alternativ-Label »Musikant« veröffentlicht. Erst später wechselten die Niederländer zu EMI und mussten sich prompt der auch in ihrer Frage anklingenden Kritik stellen.

Sie weisen aber auf einen wichtigen Punkt hin, nämlich die Existenz von »Dual-Use-Technologies«. Das fängt im Grunde schon beim Faustkeil an, mit dem man Nahrung zerteilt und konkurrierende Artgenossen erschlagen konnte. Die Entwicklung der Röhrentechnologie, für die Heinrich Barkhausen wichtige theoretische Grundlagen legte, bildete später ein Element der Fernsteuerung von V2-Raketen. Nach dem Krieg freuten sich Funkamateure über das reichliche Angebot an Wehrmachtröhren und auch das UKW-Radio verbreitete sich auf dieser technologischen Grundlage. Forschung für den Krieg mag nicht nur zerstörerische Folgen haben, sie intendiert aber die Zerstörung. Mit anderen Worten: Wernher von Braun in Peenemünde sowie Georg Beck, Walter Wolmann, Walther Pauwer und anderen an der TH Dresden war bewusst, dass ihre Aufgabe die Hervorbringung eines tödlichen Waffensystems war und nicht die Schaffung der Grundlagen für den Weltraumflug. Alles andere sind nachträgliche Schutzbehauptungen.

In Ihrem Vortrag thematisierten Sie die Bandbreite der Verhaltensmöglichkeiten von Wissenschaftlern in der NS-Diktatur. Und Sie stellten dabei fest, dass sich die Mehrheit der Ingenieure und Wissenschaftler willfährig in den Dienst des Regimes stellte. Ist dies nicht eine nahezu allgemeingültige Verhaltensweise, nicht nur in der Zeit des Faschismus, sondern auch davor und danach? Immerhin: Die Flugzeugtechnik und die Bombensysteme der US-geführten NATO-Streitkräfte, die für die Bombardierung ziviler Einrichtungen Belgrads und Novi Sads 1999 verantwortlich waren, wurden ja von völlig »normalen« Technikern entwickelt ...

Obwohl ich zu den oben erwähnten Friedensbewegten gehörte und die Rolle eines NATO-Verteidigers für mich neu ist, möchte ich doch unbedingt zu Protokoll geben, dass ich ziemlich konsterniert bin, da Sie mit Ihrer Frage die NATO rhetorisch in eine Traditionslinie mit dem rassistischen Eroberungskrieg der Nationalsozialisten stellen. Dennoch treffen Sie einen Punkt: Techniker und Ingenieure sollten sich auch in der Gegenwart bewusst sein, dass sie Teil eines Innovationssystems sind und gesellschaftliche Verantwortung tragen. Sie sollten sich stets fragen, ob ihre Ergebnisse auch militärisch genutzt werden könnten, und ob sie dies befürworten. Dies gilt umso mehr für das ingenieurtechnische Schaffen im NS-Staat, dessen verbrecherischer Charakter allerspätestens seit 1938 allen halbwegs vernunftbegabten Zeitgenossen – einschließlich der Hochschulprofessoren – bewusst gewesen sein muss. Die Mehrzahl der Ingenieure hat trotz dieses Wissens fleißig weiter an Innovationen gearbeitet, die den Krieg zuerst möglich gemacht und später verlängert haben.

Was meint hier »willfährig«? Vor allem in Bezug auf den Faschismus: Hatten denn die Wissenschaftler und Ingenieure eine andere Chance, wenn sie Entlassungen oder gar, je nach politischem System, Gefängnis und Folter vermeiden wollten?

Kennen Sie einen Ingenieur der TH Dresden, der wegen der Nichtteilnahme an einem Forschungsprojekt Gefängnis und Folter ausgesetzt war? Allenfalls drohte die berufliche Kaltstellung. Vielmehr war es aber so, dass die überwältigende Mehrheit – genau wie heute – freiwillig um begrenzte Mittel konkurrierte und fleißig Forschungsanträge schrieb. Damals half es allerdings, im Rahmen seiner Selbstmobilisierung die besondere Kriegswichtigkeit der jeweiligen Forschungen herauszustellen. Die politisch eher Indifferenten wollten dabei die im Zuge von Aufrüstung und Krieg zusätzlich ins Innovationssystem gepumpten Ressourcen abgreifen und ihre Karriere befördern. Die überzeugten Nationalsozialisten wie der Maschinenbauer Georg Beck in Dresden oder der Chemiker Peter Adolf Thiessen in Berlin, später übrigens der erste Vorsitzende des Forschungsrats der DDR, arbeiteten enthusiastisch für den »Endsieg«.

Wodurch fallen diesbezüglich gerade Dresdner Wissenschaftler und Ingenieure – im Vergleich zu denen anderer deutscher Städte – auf? Gibt es hier eine Sonderstellung Dresdens und woher kommt die?

In Dresden gab es mit 45 Wissenschaftlern zwar eine der größten Hochschularbeitsgruppen, die am Vorhaben Peenemünde beteiligt waren, eine generelle Sonderstellung der hiesigen Hochschule möchte ich davon aber nicht ableiten. Dresden fühlte sich in das allgemeine Bild der Technischen Hochschulen ein, die je nach Größe und Leistungsfähigkeit zur Wehrhaftigkeit des NS-Staates beitrugen. Vergleichlich man ausgewählte Forschungsbereiche in Dresden und Berlin, kommt man vielmehr zu dem Schluss, dass der Berliner Hochschule eine Sonderrolle zukam. Bedingt durch die räumliche Nähe zur politischen Macht aber auch zum Heereswaffenamt kam es dort zu zahlreichen Doppelfunktionen und Ämterhäufungen. Der wirtschaftspolitische Vordenker der NSDAP Gottfried Feder hatte eine Professur für Raumplanung an der TH Berlin inne. Der Chef des Heereswaffenamtes General Becker war zugleich Dekan der Wehrwissenschaftlichen Fakultät der Hochschule.

Der Giftgasforscher Rudolf Mentzel war Direktor am Kaiser-Wilhelm-Institut für physikalische Chemie und Elektrochemie, Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft, Geschäftsführer des Reichsforschungsrates und Professor für Wehrchemie an der Berliner Hochschule. Vor allem war die TH Berlin auch fest in die Propagandaaktivitäten des Regimes eingebunden: Die Grundsteinlegung besagter Wehrwissenschaftlicher Fakultät bildete den Auftakt zum Umbau Berlins zur Welthauptstadt Germania. Nach Verbreitung der Charlottenburger Chaussee lag das Hauptgebäude der TH an der neu geschaffenen Ost-West-Achse und eignete sich hervorragend als Kulisse für die zahlreichen Paraden. Militärische Potenz konnte fortan vor dem Hintergrund technischer wissenschaftlicher Expertise präsentiert werden. Zu diesen



Einsinkversuche für Panzerketten an der damaligen TH Dresden. (Quelle: Nachlass Eberan von Eberhorst, R., Berichte und Untersuchungen, 1943–1944, v. Nr. 04, 2. Bericht Spezifischer Bodendruck u. Einsinktiefe, Institut für Kraftfahrwesen der Technischen Hochschule Dresden, 22. November 1943, Trittplatten-Meßgerät mit Beton-Zusatzgewichten.)

Foto: Universitätsarchiv der TU Dresden

Zusammenhängen bereite ich übrigens gegenwärtig eine Publikation vor.

Forschung für den Krieg, wenn man so formulieren will, erbringt immer wieder auch Ergebnisse, die den Menschen nutzen und Kriegsfolgen lindern – Verfahren zum Auffinden von Minen, zur Warnung vor Giftgas, zur Erkennung von verstrahlten Gebieten, zur Behandlung von körperlich oder psychisch verletzten Kriegspopfern. Und militärische Einrichtungen fungieren als Auftraggeber oder Finanzier ziviler humaner Forschungen. So entwickelte Heinrich Barkhausen während des Ersten Weltkrieges ab 1915 als wissenschaftlicher Hilfsarbeiter an der Inspektion des Torpedowesens der Kaiserlichen Marine in Kiel Wesentliches zur Elektronenröhre und formulierte den Barkhausen-Effekt. In der heutigen Zeit finanziert und organisiert die Bundeswehr als Träger des Militärhistorischen Museums Dresden eines der bedeutendsten Museen, das dem Friedensgedanken gewidmet und militärkritisch ausgerichtet ist. Ein Wolf im Schafspelz? Wie würden Sie solche Zusammenhänge generell bewerten?

Anti-Kriegslieder müssten nicht gesungen werden, wenn es den Krieg nicht gäbe. Insofern kommt mir Ih-

re Argumentation recht ulkig vor. Die Existenz von Minenspürhunden, Gasmasken und Geigerzählern findet ihre Begründung im Vorhandensein von Landminen, chemischen Kampfstoffen und Atombomben. Die Verheißungen der Prothetik und Psychotechnik dienten allzu oft dazu, die Behandelten wieder rasch ins Feld zu schicken. Forschung für den Krieg meint immer die Herstellung von Kriegsführungsfähigkeit. Dies schließt Innovationen zum Schutz der Zivilbevölkerung aber beispielsweise auch wissenschaftliche Anstrengungen zur Aufrechterhaltung des Ernährungsstandes ein. Vor allem galt es, ein Zusammenbrechen der »Heimatfront« zu verhindern und den Nachschub an wehrtauglichem »Menschenmaterial« sicherzustellen. Forschungen zu Bewehrungen im Stahlbeton, der für Bunkerbauten eingesetzt wurde, an der TH Dresden durchgeführt vom Bauingenieur Willy Gehler, mögen mancherorts Menschenleben gerettet haben. Letztendlich dürften sie aber mehr Menschenleben gekostet haben, da sie besagter Kriegsführungsfähigkeit dienten. Schließlich kamen die in Dresden geprüften Hoyer-Träger vor allem am Atlantikwall zum Einsatz, wo gigantische Bunkeranlagen der deutschen U-Boot-Flotte Unterschlupf boten.

Die Inspektion des Torpedowesens hat im Ersten Weltkrieg bei Barkhausen keine »zivilen« oder »humanen« Forschungen in Auftrag gegeben. 1915 ging es allein darum, dass tödliche Waffen möglichst treffsicher ihre Ziele finden. Im Zweiten Weltkrieg gelang dies mehr schlecht als recht. Denn die V2 war bekanntlich weit entfernt von jeder Präzision und konnte allenfalls in Terrorangriffen gegen die Zivilbevölkerung ihre psychologische Wirkung entfalten. Richtig ist aber, dass Barkhausens Erkenntnisse in der Nachkriegszeit auch in die Produktion von technischen Konsumgütern einfließen und deren Verbreitung beförderten.



Einsinkversuche für Panzerketten an der damaligen TH Dresden. (Quelle: Nachlass Eberan von Eberhorst, R., Berichte und Untersuchungen, 1943–1944, v. Nr. 04, 2. Bericht Spezifischer Bodendruck u. Einsinktiefe, Institut für Kraftfahrwesen der Technischen Hochschule Dresden, 22. November 1943, Trittplatten-Meßgerät mit Beton-Zusatzgewichten.)

Foto: Universitätsarchiv der TU Dresden

Dass das Militärhistorische Museum Dresden generell militärkritisch ausgerichtet sein soll, habe ich noch nicht bemerkt. In meiner Wahrnehmung handelt es sich um ein Museum zur Kulturgeschichte der Gewalt, in die eine kritische Auseinandersetzung mit deutscher Militärgeschichte eingebettet ist. Dies halte ich für eine anspruchsvolle Herangehensweise aber auch für den einzig angemessenen Weg der Traditionsbildung für die Bundeswehr. Ich bin ein großer Fan dieses Museums.

Die Fragen stellte Mathias Bäuml.



Dr. Uwe Fraunholz. Foto: TUD/Lässig

Druckerei & Copyshop
zuverlässig + schnell + preiswert
Drucken - Binden - Kopieren
Broschüren - Flyer - T-Shirts
Skripten - CAD Plot - Poster
mehr Angebote auf DIEKOPIE24.de


Email: TUD@DIEKOPIE24.de
Telefon: 0351 451 95 50

Kameliënblüten laden nach Zuschendorf ein



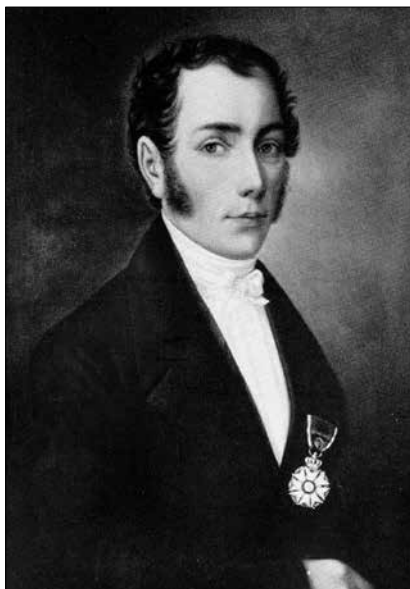
Eine Tricolor-Kamelie. Foto: Bot. Sammlg.

Auch in diesem Jahr werden in den Botanischen Sammlungen der TU Dresden, Landschloß Pirna-Zuschendorf, die schönsten Kameliënblüten Deutschlands gezeigt. Die fragilen Kunstwerke der Natur werden in besonderen Gefäßen und im festlichen Schloss-Ambiente präsentiert.

Die XVII. Kameliënblütenschau steht 2020 unter dem Thema »Die Auferstehung der Winterkönigin« und bezieht sich auf Geschichten um die Königin von Böhmen, Elisabeth Stuart. Nach ihr wurde eine Kamelie, eben die Winterkönigin, benannt. Die Ausstellung im Jahr des 200. Gründungsjubiläums des Botanischen Gartens der TU Dresden in der Landeshauptstadt, geht bis zum 17. April 2020.

Der Eintritt in die Sonderschau, die Glashäuser und den Park kostet 6 Euro (ermäßigt 5 Euro). Geöffnet hat die Schau Dienstag bis Sonntag und feiertags von 10 bis 17 Uhr.

Kalenderblatt



Joseph von Fraunhofer. Foto aus »Die großen Deutschen im Bilde« (1936).

Die Beobachtung, die Joseph von Fraunhofer (1787-1826) am 10. März 1814 machte, hatte Auswirkungen auf die Erforschung der Sonne und des Universums und legte den Grundstein für die Methode der Spektralanalyse.

Fraunhofer spaltete das Sonnenlicht mithilfe eines Spektrums, einem geschliffenen Glasblock, in Regenbogenfarben auf. Dabei blieben einige Stellen ohne Farbe, das heißt dunkel oder fast schwarz.

Bereits 1802 hatte der englische Chemiker William Wollaston die gleiche Beobachtung gemacht. Fraunhofer allerdings untersuchte diese Linien systematisch und fand dabei über 570 Linien im Spektrum der Sonne. Er katalogisierte die Linien und benannte sie mit Buchstaben. Ihm zu Ehren werden diese Linien als Fraunhoferlinien bezeichnet.

Die eigentliche Bedeutung dieser Linien wurde jedoch erst 40 Jahre später durch den Physiker Gustav Robert Kirchhoff (1824-1887) und den Chemiker Robert Bunsen (1811-1899) entdeckt. Sie fanden heraus, dass bestimmte Linien bestimmten chemischen Elementen zugeordnet werden konnten und legten damit den Grundstein für die Entschlüsselung der Bausteine und Zusammensetzung auch fernster Sterne.

Bestimmte Reaktionen von Elementen führen zur Abstrahlung von Photonen ganz bestimmter Wellenlänge. Die Linien entstehen, indem Elemente beim Durchgang weißen Lichtes bestimmte Wellenlängen absorbieren, um dadurch angeregt zu werden. Im Spektrum ist dieser Effekt dann als schwarze Linie zu sehen. Ist bekannt, welche Elemente welche Linien hervorrufen, kann auch beschrieben werden, welche Elemente an entfernten Orten zu finden sind. J. S.

Wenn Worte zu Giftpfeilen werden

Tagung des SFB 1285 »Invektivität. Konstellationen und Dynamiken der Herabsetzung«

Der DFG-Sonderforschungsbereich (SFB) 1285 »Invektivität. Konstellationen und Dynamiken der Herabsetzung« existiert an der TU Dresden seit Juli 2017. In 13 Teilprojekten forschen 60 Mitarbeiter aus den Fächern Geschichte, Literatur- und Medienwissenschaft, Kunstgeschichte und Soziologie zu den Dynamiken von Schmähung und Beleidigung (beispielsweise als Hate Speech, Shitstorms, Mobbing), die unter dem Begriff der Invektivität zusammengefasst werden. Der SFB begreift Invektivität als fundamentale Form der gesellschaftlichen Kommunikation, die seit der Antike bis in die Gegenwart über Kulturen und Epochen hinweg besteht.

Invektive Kommunikation kann ausgrenzen und dabei zugleich zur Bildung von Gemeinschaften führen, also sowohl destruktiv als auch produktiv wirken. Sie kann bildlich oder gestisch verlaufen, meist aber geschieht sie mündlich oder schriftlich. Stets sollen Zuhörer vom Anliegen des Absenders emotional oder logisch überzeugt werden. Die Reden selbst sind in verschiedene Gattungsformate eingebettet.

Deshalb veranstaltete der SFB vom 19. bis 21. Februar 2020 eine Tagung, in der literarische, rhetorische und kommunikative Gattungen auf ihre invektive Veranlagung hin untersucht wurden.

Einleitend stand die Überlegung, dass Herabwürdigung sich nicht einfach

spontan entfaltet, sondern sich zumeist in vorgegebenen Mustern vollzieht. Neuere, kommunikationsorientierte Konzepte von Gattungen bieten hierfür Anknüpfungspunkte. Während Herabwürdigung in einige Gattungen nur nebenbei einfließen kann (wie Flugschrift, Film oder Tweets), werden andere Gattungen direkt aus der invektiven Absicht heraus geboren. Zu solchen Gattungen zählen Satire und Parodie. Der Autor der Satire verzerrt eine reale Situation oder Person, um seinen Werthorizont zu vermitteln. Teilt das Publikum diesen, bewertet es den Gegenstand der Satire ebenfalls negativ und verlacht ihn. Die Parodie dagegen greift auf ein bereits vorhandenes Werk zurück. Dieses Material kann selbst verspottet werden, oder es wird benutzt, um Umstände oder Personen zu delegitimieren. Zum Verständnis der Parodie muss der Zuschauer das Original jedoch kennen, was sie zu einem Spiel für Insider macht.

Invektiven sind außerdem in kommunikativen Gattungen vertreten, die als sprachliche Handlungsmuster für bestimmte Situationen dienen. Derartige Handlungen sind etwa Begrüßung, Abschied, Gratulation oder Kondolanz. Diese festen Muster liefern Erwartungssicherheit. Beschimpfungen gehören ebenfalls zu solchen festen Sprachhandlungen, die allerdings ex-



Die Ausstellung »Schmähung – Provokation – Stigma« ist bis zum 23. April 2020 in der SLUB zu sehen. Prof. Marina Münkler (M.) ist die stellvertretende Sprecherin des SFB 1285.

Foto: René Plaul

plizit eine kränkende Äußerung beabsichtigen.

Weitere Tagungsbeiträge behandelten historische Gattungen, mediale Spielarten und den Einsatz von Invektiven in der Kunst. Mit der Abschlussfrage, welche Austauschprozesse zwischen traditionellen und kommunikativen Gattungen stattfinden und welchen Beitrag Herabwürdigungen dazu leisten, schloss

der SFB eine aufschluss- und erfolgreiche Tagung. Parallel wurde die Ausstellung »Schmähung – Provokation – Stigma. Medien und Formen der Herabsetzung« eröffnet, die von den Teilprojekten E und F des SFB konzipiert und kuratiert wurde. Sie ist bis zum 23. April täglich von 10 bis 18 Uhr im Buchmuseum der SLUB zu sehen und über einen Onlinekatalog der Bibliothek abrufbar. Magdalena Selbig

Ein starker Jahrgang auf Spurensuche

Sozialpädagogik-Erstsemester erkunden historische Pfade ihrer Disziplin und Profession

Mit der Stadt Halle verbinden viele zunächst vermutlich die Saale, Georg Friedrich Händel oder auch die berühmten Hallorenkugeln. Weniger bekannt dürfte den meisten dagegen sein, welche große Bedeutung Halle im Hinblick auf Sozialpädagogik besitzt. So war es die Universität Halle, an der im Jahr 1779 die erste ordentliche Pädagogik-Professur, besetzt mit Ernst Christian Trapp, eingerichtet wurde.

Doch die disziplinhistorischen Pfade, auf die sich kürzlich knapp 80 Sozialpädagogik-Studenten im Rahmen der Exkursion zum Abschluss des ersten Fachsemesters in Halle begaben, führten noch weiter in die Vergangenheit zurück. Bereits 1698 begründete dort nämlich August Hermann Francke eine Armenanstalt im Zeitgeist der Reformation, ein pietistisch geprägter, pädagogischer Modellversuch, der Erziehung und Bildung nicht nur neu auf das Individuum ausrichtete, sondern auch architektonisch seinerzeit einzigartige Maßstäbe setzte. Die heute in Trägerschaft der Franckeschen Stiftungen befindlichen eindrucksvollen Fachwerkbauten mit den restaurierten Lehrräumen und Exponaten des damals ungewöhnlichen Anschauungsunterrichts, aber auch die damit verbundenen pädagogischen Ideen bildeten den Auftakt der dreitägigen Fachexkursion.



Auch ein Besuch der Franckeschen Stiftungen in Halle/Saale – im Foto das historische Waisenhaus – stand auf dem Exkursionsprogramm der angehenden Sozialpädagogen.

Foto: Timo Pilgram, CC BY-SA 3.0 de

So befremdlich manch erzieherische Gedanken und Maßnahmen Franckes aus heutiger Sicht erscheinen, so nachhaltig sind Pädagogik und Soziale Arbeit bis in die Gegenwart von den damaligen Ideen und Prinzipien – auch in Abgrenzung davon – geprägt.

Fortsetzung fand die Auseinandersetzung mit der eigenen Disziplin, deren Professionalisierung und deren gesellschaftlicher Rolle in einem intensiven Workshop am zweiten Tag der Exkursion. Zur Diskussion standen

nicht nur die zunehmend ausdifferenzierte Vielfalt der Handlungs- und Arbeitsfelder, sondern zugleich die damit einhergehende soziale und politische Verantwortung von Professionellen in der Sozialen Arbeit. Zu dieser gehört auch, sich kritische, forschend-reflexive Kompetenzen anzueignen sowie sich mit den Schattenseiten pädagogischen Denkens und Handelns zu befassen, vor allem jenen der jüngeren Vergangenheit. Und so ging es mit den in Halle gesammelten Eindrücken im Gepäck

am letzten Tag der Exkursion nach Torgau zur Gedenkstätte des Geschlossenen Jugendwerkhofs. Das dort hinterlassene negative Erbe (um)erzieherischer Praxis in der DDR wiegt bis heute schwer. Gerade deshalb ist es bedeutsam, sich damit auseinanderzusetzen und dies – umso eingängiger – unmittelbar am Ort des Geschehens.

Dass sich die Erstsemesterstudenten der Sozialpädagogik fachspezifisches Wissen auf diese besondere Weise erschließen konnten, ist auch der finanziellen Unterstützung seitens der Fakultät Erziehungswissenschaften zu verdanken. Ein ganz besonderer Dank gilt dabei Corinna Barchfeld, die die Organisation dieser Studienreise in administrativen Belangen begleitete und bei Fragen sachkundig zur Seite stand. Auch die Mitarbeiter der besuchten Einrichtungen – sei es die Jugendherberge Halle, die Franckeschen Stiftungen oder die Gedenkstätte Geschlossener Jugendwerkhof Torgau – trugen dankenswert zu einer gelungenen Exkursion bei. Somit ermöglichte das Engagement vieler der Studenten eindrucksvolle Erfahrungen außerhalb des regulären Lehr-Lernsettings. Es war insofern zweifellos ein intensiver Semesterabschluss für einen starken Jahrgang angehender Sozialpädagogen!

Henriette Grapentin, Marlen Gnerlich

Geschichte und Geschichten in der SLUB

Eigentlich Fotografie, Film und Kino gewidmet, sind beim Geschichtsmarkt erstmals zwei Gesundheitsthemen im Angebot

Am 14. und 15. März 2020 findet in der Sächsischen Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden (SLUB) der 16. Geschichtsmarkt Dresden statt. Unter dem Motto »Die Geschichte von Fotografie, Film und Kino in Dresden« präsentieren 41 Hobbyhistoriker ihre Arbeitsergebnisse an Ausstellungsständen und in Vorträgen. Die Mehrzahl der Beiträge hat technische Bezüge von Eisenbahn über Feuerwehr bis Kamera- und Industriehistorie oder Foto- und Filmgeschichte.

Auch zwei Gesundheitsthemen haben es auf die Liste der vom veranstaltenden Verein »Dresdner Geschichtsmarkt e. V.« zugelassenen Aussteller geschafft. So berichtet die langjährig am Uniklinikum Dresden tätige Physiotherapeutin Brigitte Böttcher über die Geschichte der Krankengymnas-

tik und Physiotherapie in Dresden. UJ-Autorin Dagmar Möbius stellt erstmals ihr nichtkommerzielles Forschungs- und Dokumentationsprojekt »Sprechstundenschwester – typisch ostdeutsch« öffentlich vor. Diesen in der DDR nur wenige Jahre angebotenen Fachschulgesundheitsberuf konnte man in Dresden von 1974 bis 1988 studieren. Einige Berufsvertreterinnen waren jahrelang am heutigen Uniklinikum tätig. UJ/DM

Der Markt für Dresdner Geschichte und Geschichten ist am Sonntag, 14. März 2020, von 10 bis 17 Uhr, und am Sonntag, 15. März 2020, von 10 bis 15 Uhr in der SLUB, Zellescher Weg 18, 01069 Dresden, geöffnet. Der Eintritt ist frei. <https://www.geschichtsmarkt-dresden.de>



An Stelle der 2014 abgerissenen Hochschulpoliklinik in der Fiedlerstraße (Aufnahme von 1977) befindet sich heute ein Parkplatz. Wie viele examinierte Sprechstundenschwestern in der früheren Medizinischen Akademie Dresden arbeiteten, ist noch Forschungsgegenstand. Repro: Möbius (Bär, 1977, Archiv Uniklinikum Dresden)

Dienstjubiläen

Jubilare im Monat März

40 Jahre

Dipl.-Ing. (FH) Iris Bönisch

Fak. Eul, Inst. f. Feinwerktechnik
u. Elektronik-Design

Dipl.-Ing. Olaf Lotzkat

ZIH

25 Jahre

Dr.-Ing. Mirko Scheinert

FR Geowiss., Inst. f. Planetare Geodäsie

Prof. Dr.-Ing. Uwe Gampe

Fak. MW, Inst. f. Energietechnik, Prof. f.
Thermische Energiemaschinen und -anlagen

Allen genannten Jubilaren
herzlichen Glückwunsch!

Neu an die TUD berufen



W1-Juniorprofessur für Gestaltung immersiver Medien, Fakultät Informatik, **Jun.-Prof. Dr. Matthew McGinity** (Foto: privat)



W2-Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Business Engineering, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, **Prof. Dr. rer. pol. habil. Martin Wiener** (Foto: privat)



W3-Professur für Angewandte Linguistik, Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften, **Prof. Dr. phil. Simon Meier-Vieracker** (Foto: Vivian Werk)



W3-Professur für Modellbasierte Landschaftsökologie, Fakultät Umweltwissenschaften, **Prof. Dr. rer. nat. Anna Cord** (Foto: UFZ Sebastian Wiedling)



W3-Stiftungsprofessur der DB Netz AG für Ingenieurbau, Fakultät Bauingenieurwesen, **Prof. Dr.-Ing. Steffen Marx** (Foto: Daniel Gebauer)

Nadja Straube,
Berufungsbeauftragte

Kinder pflanzen Bäume für den Planeten

Am 28. März 2020 findet in Tharandt eine »Plant for the Planet«-Akademie für Kinder von 9 bis 12 Jahren statt. Der Verein »Plant-for-the-Planet Initiative e.V.« organisiert gemeinsam mit dem Forstbotanischen Garten und der TUD diese Veranstaltung, bei der Kinder zu Klimabotschaftern ausgebildet werden und gemeinsam Bäume pflanzen. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Bis zum 20. März können sich Kinder und gern auch deren Eltern online anmelden.

Während der Akademie beschäftigen sich die Kinder mit Ursachen und Folgen der Klimakrise. Sie pflanzen Bäume, lernen Vorträge zu halten und planen erste eigene Aktionen. KK

Die Akademie startet am 28. März um 9 Uhr im Cotta-Bau der TUD, Pienner Str. 7, Tharandt. Anmeldung bis 20. März unter: <https://www.plant-for-the-planet.org/de/mitmachen/akademien>

Hilfe zur Selbsthilfe für die Lehrveranstaltung

Selbst erfahrene Lehrkräfte können in der »Lehrwerkstatt« des Zentrums für Weiterbildung dazulernen

Beate Diederichs

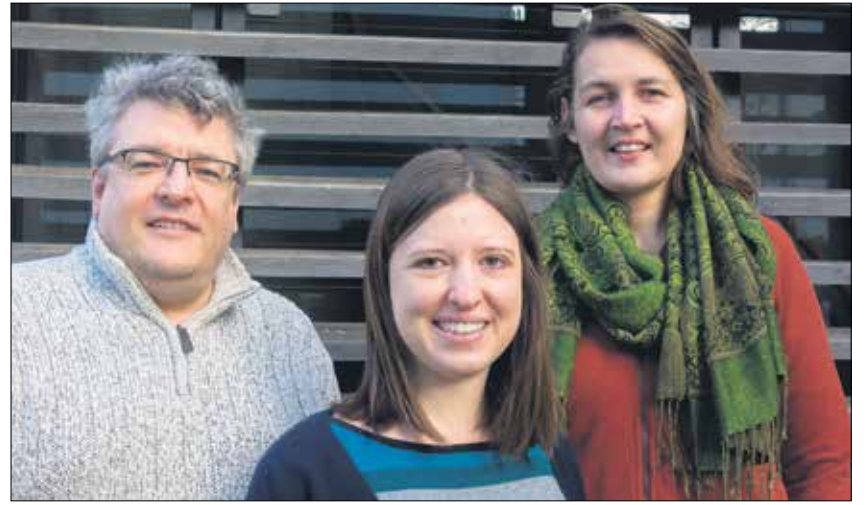
Bei der zweitägigen »Lehrwerkstatt ... die Vorlesung« des Zentrums für Weiterbildung (ZfW) der TUD arbeiteten 14 Lehrkräfte der Universität an ihrer Lehrveranstaltung. Sie folgten dabei der Idee der Selbsthilfeworkstatt. »Vom Neuling bis zur gestandenen Professorin – alles war vertreten«, sagt Hochschuldidaktiker Andreas Albers.

Carolin Ullmann ist eine erfahrene Dozentin. Seit Jahren hält sie Lehrveranstaltungen an der Fakultät für Erziehungswissenschaften – für Studenten im Lehramt an Oberschulen und im Fach Wirtschaft/Technik/Hauswirtschaft und Soziales (WTH/S). Dennoch sitzt sie heute an Werkbank 2 der »Lehrwerkstatt« des Zentrums für Weiterbildung und lässt sich von Andreas Albers zu Feinplanung und Methodenvielfalt in der Lehre beraten. »Ich finde es gut, dass ich hier Dinge aktiv erfragen kann. Ich möchte meine Lehrveranstaltung nämlich stimmiger machen, was die Planung angeht, gezielter Motivationsphasen für die Studierenden einbauen und Medien noch sinnvoller einsetzen«, berichtet die Dozentin. Ihr Lehrberater, promovierter wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Professur für Wasserchemie und am ZfW Mitarbeiter im Verbundprojekt Lehrpraxis im Transfer Plus (LIT+), nickt dazu. Er hat die »Lehrwerkstatt«, die heute zum zweiten Mal läuft, gemeinsam mit seinen Kolleginnen, den Hochschuldidaktikerinnen Anja Swidsinski und Kira Lauber, konzipiert und organisiert. »Wir folgen dabei der Idee der Selbsthilfeworkstatt, wie man es beispielsweise von der Fahrrad-

reparatur kennt«, sagt Anja Swidsinski, die für Werkbank 1, »Grobplanung und Konzeption« zuständig ist. »Die Teilnehmer suchen sich aus unseren Angeboten heraus, was sie brauchen. Mit unserer Unterstützung lernen sie dann, wie sie selbst ihre Lehrveranstaltung verbessern können«, fügt Kira Lauber hinzu, die für Werkbank 3, »Digital im Saal«, verantwortlich ist.

Zwei Tage lang, am 17. und 18. Februar, arbeiteten die 14 Teilnehmer in zwei Räumen des Bürogebäudes Strehleiner Straße konzentriert an ihren Lehrveranstaltungen. Die drei Werkbänke stehen im Konferenzsaal. Wer einen der Vorträge, hier »Impulse« genannt, erleben möchte, muss zwei Etagen tiefer gehen. In den Vorträgen informieren Dozenten unter anderem zum gezielten Einsatz der Stimme, die Motivation der Studenten, die Plattform OPAL oder zum Weiterbildungsprogramm des ZfW. »Auch hier gilt: Alle Teilnehmer wählen das aus, was sie interessiert, verpflichtend ist nichts. Sie können beispielsweise auch nur einen Tag hier verbringen«, erläutert Andreas Albers. Damit geht das Veranstalterteam darauf ein, dass die »Lehrwerkstatt« ein recht heterogenes Publikum anzieht: »Vom Neuling bis zur gestandenen Professorin ist alles dabei«, sagt Albers. »Daneben ist eine Vielfalt an Fachbereichen vertreten – diesmal haben wir mehrere Erziehungswissenschaftler, aber auch einige Leute aus den Ingenieurwissenschaften und der Architektur.«

Manche der lernwilligen Dozenten brauchen wenige oder gar keine Impulse von den Experten und arbeiten selbstständig, andere fangen fast von Null an und benötigen mehr Unter-



Das Veranstaltungsteam: Andreas Albers, Kira Lauber und Anja Swidsinski (v.l.n.r.).

Foto: TUD/ZfW

stützung. »Natürlich kann niemand in der kurzen Zeit hier seine gesamte Lehrveranstaltung auf die Beine stellen. Doch selbst diejenigen, die erst bei uns anfangen zu planen, bekommen einen Anstoß: erstellen ein Grobkonzept und vielleicht die ersten Folien«, berichtet der Didaktiker. »Einige Fragestellungen tauchen dabei immer wieder auf: Wie gestalte ich eine Vorlesung, die eigentlich gut läuft, noch abwechslungsreicher? Wie bekomme ich Feedback, ohne eine lange Auswertungszeit einplanen zu müssen? Wie stimme ich die Lernziele meiner Veranstaltung auf die Modulbeschreibung ab?« sagen Anja Swidsinski und Kira Lauber.

Die Aussagen dieser Teilnehmer illustrieren das: Karin Rühling, promovierte wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der Professur für Gebäudeenergie-

technik, arbeitet an der Werkbank 3 und möchte ihre Vorlesung durch den gezielten Einsatz digitaler Elemente für die Studenten attraktiv halten. Der promovierte Werkstoffwissenschaftler Benjamin Krupke will ein Konzept erarbeiten, um mit seinen Kollegen seine Lehrveranstaltung umzustrukturieren. Er hat an Werkbank 1 Platz genommen und kann die Inhalte für ein Modul des Sächsischen Hochschuldidaktikzertifikats angerechnet bekommen. Einige Stunden werden die Teilnehmer noch an ihren Veranstaltungen arbeiten und dann in einer Fazitrunde niederschreiben, was sie aus der »Lehrwerkstatt« mitnehmen. Das wollen Andreas Albers, Anja Swidsinski und Kira Lauber für die dritte Auflage der Werkstatt nutzen, die für den 20. und 21. Juli 2020 geplant ist.

Ein Kindheitstraum wurde wahr

Bogenschütze und Maschinenbaustudent Leon Hollas gehört zu den diesjährigen TUD-Sportstipendiaten

Claudia Trache

Im Studienjahr 2019/20 vergab die TU Dresden zum zweiten Mal acht Sportstipendien an Studentinnen und Studenten, die neben ihrem Studium Leistungssport betreiben. Neben guten studentischen Leistungen, sind hervorragende Leistungen im Sport, die mindestens auf dem Niveau eines Landeskaders erbracht wurden, ausschlaggebende Kriterien für die Vergabe des Stipendiums. 300 Euro monatlich bekommen die Stipendiaten sowie modular hinzuwählbare Hilfen in einer Höhe von bis zu 2400 Euro pro Jahr. Das UJ stellt in einer Serie die acht aktuellen Sportstipendiaten vor.

Zu den aktuellen Sportstipendiaten gehört auch der Bogenschütze Leon Hollas (Dresdner Bogenschützenverein). Mit dem Bogenschießen ging für ihn ein kleiner Kindheitstraum in Erfüllung. »Als Kind habe ich oft mit Indianerfiguren gespielt und viele Indianerfilme geschaut. Mein Opa hat mit mir einen Holzbogen gebastelt«, erzählt der Maschinenbaustudent. 2012 erfuhr er, dass es in seiner Heimatstadt Döbeln einen Verein gibt, wo Bogenschießen angeboten wird. Seitdem betreibt er diesen faszinierenden Sport. Anfangs bekam er einen einfachen Recurvebogen, ohne Visier, um die Grundlagen zu erlernen. Doch Leon Hollas wechselte schnell zum Compoundbogen. »Mich interessieren an diesem Bogen die technischen Komponenten«, erzählt der 22-Jährige. Bereits in seinem ersten Jahr als Bogenschütze nahm er an einer Deutschen Meisterschaft teil. »Ich bin ehrgeizig«, sagt er von sich selbst. »Wenn ich etwas mache, dann mache ich es richtig.« Anfangs spielte er parallel auch Schach in einem Verein und nahm an Turnieren teil.

Im Bogenschießen vertrat er als Junior 2015, 2016 und 2017 die deutschen Farben bei Juniorencups. 2015 in Klagenfurt erkämpfte er mit der Mannschaft Bronze. 2016 durfte er bereits bei der Europameisterschaft der Erwachsenen in England mitschießen und weitere Turnierfahrten sammeln. »Es war ein großartiges Gefühl, bereits als Junior in der Herrenklasse mitschießen zu dürfen«, erinnert er sich. 2018, in seinem ersten Jahr in der Erwachsenenklasse, gewann er den Deutschen Meistertitel. Diesen konnte er im vergangenen Jahr nicht verteidigen. In Berlin, wo die so-



Leon Hollas in präziser Aktion.

Foto: privat

genannten Finals ausgetragen wurden, ein Veranstaltungsformat, bei dem an einem Wochenende in einer Stadt in zehn Sportarten gleichzeitig Deutsche Meisterschaften stattfanden, war für ihn im Viertelfinale Schluss. Sportlich für ihn eine Enttäuschung, doch von dem Format der »Finals« war er begeistert. »Als Teilnehmer hatten wir freien Eintritt für alle Veranstaltungen«, erzählt er. »Unsere Meisterschaft wurde auf dem Maifeld direkt neben dem Olympiastadion ausgetragen. Da haben wir uns einige Wettkämpfe der Leichtathleten im Stadion angesehen.«

Im Jahr 2019 schaffte er den Sprung in den Nationalkader der Erwachsenen und gewann mit der Mannschaft beim Europäischen Grand Prix in Bukarest Gold. Das sportliche Highlight war für Leon Hollas 2019 die Teilnahme an der Universiade in Neapel, nach 2017 in Taipeh bereits die zweite Universiade für ihn. »Die Konkurrenz bei Universiaden ist sehr stark«, erzählt er. »Da nehmen Hochleistungssportler teil, die Bogenschießen in Vollzeit betreiben.« So landete er am Ende in Neapel auf Rang 17. Im Vergleich zu Taipeh eine kleine Steigerung. Da wurde er im Einzel 25. Im Jahr 2017 konnte er auch im Team an den Start gehen und wurde Neunter. Beide Universiaden waren für Leon Hollas ein Erlebnis. »Man lernt neue Leute kennen, auch aus anderen Ländern und

erlebt andere Kulturen.« Sein großes Ziel ist es, 2021 erneut die Qualifikation zur Universiade zu schaffen. Bei all den sportlichen Ambitionen, kommt aber auch sein Studium nicht zu kurz. »Das Studium ist mir sehr wichtig«, sagt er. »Bogenschießen ist ein Hobby. Damit kann man kein Geld verdienen.«

Er studiert in der Regelstudienzeit. Seine Kommilitonen fiebern mit ihm mit und unterstützen ihn mit Aufzeichnungen, wenn er doch mal bei Lehrveranstaltungen fehlt. Im Wintersemester absolvierte er sein Praxissemester bei der ZF Friedrichshafen AG. In der Nähe fand er einen Bogenschützenverein, wo er zweimal pro Woche trainieren konnte. Für 2020 hat er sich sportlich einiges vorgenommen: Die Teilnahme an einem der drei Weltcups oder auch an der Europameisterschaft. Wenn es der Wettkampfplan zulässt, nimmt er auch gern wieder an der Deutschen Hochschulmeisterschaft teil, wo er 2019 Zweiter wurde. Irgendwann eine internationale Einzelmedaille ist ein weiterer Traum von ihm. Das Sportstipendium ist für ihn dabei eine große Hilfe. »Ich freue mich natürlich außerordentlich, dass die TU Dresden mich finanziell in meiner sportlichen Karriere unterstützt«, so Leon Hollas. »Da der Compoundbogen nicht olympisch ist, erhalten wir keinerlei Förderung seitens des Verbandes oder der Deutschen Sporthilfe. Im nichtolympischen Bereich müssen Material- und Reisekosten von jedem selbst getragen werden.«



Dresden Blasewitz
Blasewitzer Str. 43
01307 Dresden

activsports.dresden@yahoo.de
Telefon: 0351 / 452 66 00

Mehr INFOS
bei uns im
Sportstudio.

STUDENTEN TARIF

Trainieren schon ab 5 €/Woche

Technische Universität Dresden

Hinweis zum Datenschutz: Welche Rechte Sie haben und zu welchem Zweck Ihre Daten verarbeitet werden sowie weitere Informationen zum Datenschutz haben wir auf der Webseite <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis> für Sie zur Verfügung gestellt.

Reference to data protection: Your data protection rights, the purpose for which your data will be processed, as well as further information about data protection is available to you on the website: <https://tu-dresden.de/karriere/datenschutzhinweis>

Zentrale Universitätsverwaltung

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Dezernat Studium und Weiterbildung

Sachgebiet Internationales, zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Leiter/in des Sachgebietes Internationales

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 14 TV-L)

Die TU Dresden ist eine der größten Technischen Universitäten und eine der führenden und dynamischsten Hochschulen in Deutschland. Mit 18 Fakultäten in fünf Bereichen offeriert sie ein weitgefächertes Angebot mit über 120 Studiengängen und deckt ein breites Forschungsspektrum ab. Die TU Dresden ist vor Ort durch den Verbund DRESDEN-concept mit den starken Partnern aus Wissenschaft und Kultur verbunden. Deren Ziel ist es, die Exzellenz der Dresdener Forschung sichtbar zu machen sowie durch Zusammenarbeit und Nutzung von Synergien weiterzutreiben.

Internationalität ist hierbei ein wichtiger Faktor. Die Internationalisierungsstrategie „TU Dresden - Mit der Welt verbunden“ ist eine wichtige Grundlage für die künftige Entwicklung. Aus der bisherigen Stabsstelle Internationalisierung und dem Akademischen Auslandsamt wird eine gemeinsame Struktureinheit gebildet und damit ein zentraler Ansprechpartner für das Thema Internationalisierung geschaffen.

Aufgaben: Leitung des neu gebildeten Sachgebiets mit über 30 Personen und Weiterentwicklung der internationalen Beziehungen im Netzwerk der Akteure der TU Dresden; weitsichtige Koordination und Organisation der internen Arbeitsabläufe; Bearbeitung von Grundsatzangelegenheiten der internationalen Entwicklung der TU Dresden; Weiterentwicklung und Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen der Internationalisierungsstrategie „TU Dresden - Mit der Welt verbunden“ sowie Initiierung und Durchführung von innovativen, fachübergreifenden und neuartigen Maßnahmen, Drittmittelprojekten und Kooperationen für internationale Zusammenarbeit; Erarbeitung von Strategien, Konzepten und Empfehlungen zu den einzelnen Arbeitsgebieten sowie Beratung des Rektorats in Fragen der universitätsweiten Internationalisierung; Koordinierung der internationalen Partnerschaften der TU Dresden und ihrer Weiterentwicklung; Repräsentation der Universität in Dresden, in den für die internationalen Hochschulbeziehungen relevanten Institutionen und im internationalen Kontext.

Voraussetzungen: erfolgreich abgeschlossenes wiss. Hochschulstudium und Promotion; einschlägige mehrjährige Berufserfahrungen auf dem Gebiet der internationalen Arbeit einer Hochschule, inklusive einschlägiger Auslandserfahrung; nachgewiesene Führungserfahrung und -kompetenz sowie kooperativer Führungs- und Arbeitsstil; Erfahrungen in Strategiebildungsprozessen; ausgezeichnete Kompetenzen im Projektmanagement, bevorzugt erworben durch die Leitung von internationalen Projekten der Hochschulkooperation; ausgezeichnete Kenntnisse der internationalen Hochschulsysteme und Hochschulpolitik, insb. der Europäischen Hochschulentwicklung und von Internationalisierungszielen und -maßnahmen; hohe Verwaltungsauffähigkeit, Fachkompetenz und Erfahrungen im Personal-, Verwaltungs- und Haushaltsrecht; Kompetenzen und Kenntnisse im Antrags- und Berichtswesen für internationale Förderprogramme; ausgezeichnete Deutsch- und Englischkenntnisse in Wort und Schrift; sehr gute Fähigkeiten zu selbstgesteuertem, erfolgreichem Arbeiten in offenen Situationen; strategisches Denken und Kreativität; sehr gute soziale, kommunikative und mediatorische Kompetenzen sowie empathische und interkulturelle Kompetenzen; hohes Maß an Durchsetzungskraft und Verantwortungsbewusstsein und ein sicheres Auftreten bei Verhandlungen und in Entscheidungssituationen; Bereitschaft zu Reisen im In- und Ausland.

Wir bieten: Die Leitung des Sachgebietes Internationales eröffnet Ihnen die Zusammenarbeit mit einem engagierten Team mit einer modernen Arbeitskultur und guten Arbeitsbedingungen wie bspw. flexibler Arbeitszeitgestaltung. Sie erwartet ein spannendes Aufgabengebiet mit einem hohen kreativen und konzeptionellen Anteil und großen Gestaltungsspielräumen sowie individuell auf Ihre berufliche Situation zugeschnittenen Weiterbildungsmöglichkeiten.

Die TU Dresden strebt eine Erhöhung des Anteils von Frauen in leitender Position an und bittet deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich um ihre Bewerbung. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Qualifikationsnachweise) bis zum **02.04.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: dezernat@tu-dresden.de oder an: **TU Dresden, Dezernat Studium und Weiterbildung, Frau Dr. Undine Krätzig - persönlich** -, **Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Sachgebiet Studiengangangelegenheiten, zum nächstmöglichen Zeitpunkt, bis zum 28.02.2021 (Befristung gem. TzBfG), mit 50% der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

techn. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 10 TV-L)

Im Dezernat Studium und Weiterbildung sind alle Services sowohl für Studieninteressierte, Studierende als auch für Lehrende einschließlich der Lehr- und Lernräume zusammengefasst. Diese schließen die Dienstleistungen auf den Gebieten E-Learning, Wissensorganisation und Multimedia-Anwendungen ein.

Aufgaben: Konzeption, Planung und Realisierung von Projekten der Lehrraumausstattung; Erstellung der Planungsunterlagen neuer Projekte in Zusammenarbeit mit dem Sächsischen Immobilien Management, Architekten/-innen und Fachplanern/-innen, Dezernaten und Fakultäten; Betreuung der Ausstattung der Lehrräume mit Medien- und Veranstaltungstechnik (MVT) bei Baumaßnahmen; Prüfung technischer Dokumentationen und Qualitätsbewertung; Bauüberwachung und -abnahme mit externen Auftragnehmern, Anleitung, Planung und Durchführung der Instandhaltung von MVT; Analyse des internationalen Entwicklungsstandes und Erarbeitung von Vorschlägen für die Neubeschaffung von MVT; Anleitung und Fachberatung für die Beschaffung, Inventarisierung, Werterhaltung und Aussonderung der Gerätetechnik; Anleitung von Mitarbeitern/-innen, verbunden mit der Feststellung von Qualifikations- und Betreuungsanforderungen bei der Einführung neuer Technologien.

Voraussetzungen: Hochschulabschluss in Ingenieurwissenschaften (Bachelor oder Diplom FH) sowie Fachkenntnisse zu speziellen ingenieurechnischen Anwendungsbereichen der MVT; einschlägige Sicherheits- und Arbeitsschutzvorschriften einschl. VDE-, VDI und GS-Vorschriften; Vorschriften und Richtlinien wie z. B. VOL, VOB oder HOAI; Kenntnisse der Technologie- u. Personaleinsatzplanung.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, Qualifikationsnachweise) bis zum **24.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: dezernat@tu-dresden.de oder an: **TU Dresden, Dezernat Studium und Weiterbildung, Dezernentin Frau Dr. Undine Krätzig - persönlich** -, **Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit

zum nächstmöglichen Zeitpunkt

Technische/r Angestellte/r für Controlling und Beschaffung / Vergabe

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 10 TV-L)

Aufgaben: Die im Aufbau befindliche Gruppe Finanzplanung/Controlling des Dezernates ist personell zu verstärken. Besondere Themenschwerpunkte liegen in den Gebieten Rechnungswesen, Vertrags- und Qualitätsmanagements für Bauleistungen. Es sind die finanziellen Angelegenheiten und Bedarfe eines kaufmännischen Gebäudemanagements sachgebietsübergreifend innerhalb des Dezernats Liegenschaften, Technik und Sicherheit zu bearbeiten und zu unterstützen. Besonderes Augenmerk wird auf ein Controlling der Baumaßnahmen im Rahmen von Nutzerforderungen gelegt. Gleichzeitig sind die Beschaffungsprozesse für Lieferleistungen (VOL, UVgO, VgV) und die vertragliche Abwicklung von Baumaßnahmen (VOB) Aufgabenschwerpunkte.

Voraussetzungen: erfolgreicher Hochschulabschluss (BA, FH oder Uni) in den Fachrichtungen Bauingenieurwesen mit betriebswirtschaftlichem Schwerpunkt oder Wirtschaftsingenieurwesen mit mehrjähriger Berufserfahrung im Gebiet Abrechnung Bauleistung; gute Kenntnisse von Controllinginstrumenten und deren Anwendung; Kenntnisse der Standards zu Rechnungslegung, Budgetierung sowie Vergabe- und Vertragswesen sowie von verwaltungsrelevanten Abläufen im öffentlichen Dienst; Grundkenntnisse über ein funktionierendes Qualitätsmanagement; hohes Maß an Genauigkeit, selbstständigem Arbeiten sowie Verhandlungs- und Vertragsrechtskompetenz. Darüber hinaus sind gute Kenntnisse der SAP-Softwaremodule und Erfahrungen bei der elektronischen Auftragsvergabe erwünscht.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugnisse, einschlägige Qualifikationsnachweise sowie Arbeitszeugnisse) bis zum **24.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an: dezernat@tu-dresden.de oder: **TU Dresden, Dezernat Liegenschaften, Technik und Sicherheit, Herr Dr. Gürtler -persönlich-, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Sachgebiet **Gesundheitsdienst**, voraussichtlich zum **16.07.2020**, bis 22.10.2020 in Mütter-schutzvertretung mit der Option der Verlängerung für die Dauer der Elternzeit; Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Medizinische/r Fachangestellte/r /bzw. Arzthelfer/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 6 TV-L)

Die Stelle ist für die betriebsärztliche Sprechstunde zu besetzen.

Unter dem Motto „Gemeinsam: Fit-gesund-leistungsstark“ hat die TU Dresden ein Universitäres Gesundheitsmanagement (UGM) etabliert. Zentrale Ziele sind die langfristige und nachhaltige Förderung sowie Erhaltung der Gesundheit und Leistungsfähigkeit der Beschäftigten und Studierenden. Mit dem UGM werden insbesondere die Schaffung von gesunden Arbeits-, Lehr- und Forschungsbedingungen sowie die Integration aller Beschäftigten und Studierenden verfolgt. Der Gesundheitsdienst der Technischen Universität Dresden betreut die Beschäftigten und Studierenden der TU Dresden. Schwerpunkte der Tätigkeit liegen auf der individuellen Beratung zu allen Fragen der gesunden Arbeit mit dem Ziel der Prävention von arbeitsbedingten Gesundheitsstörungen und Berufskrankheiten sowie der Förderung der persönlichen Gesundheit.

Aufgaben: selbständige Durchführung von Blutentnahmen, Impfungen, Urinuntersuchungen sowie von Lungenfunktionsuntersuchungen, Ruhe-EKG, Sehtestuntersuchungen, Audiometrie, Assistenz bei Ergometrien; Führung der digitalen Gesundheitsakten, Rechnungswesen.

Voraussetzungen: abgeschlossene Ausbildung zur/zum medizinischen Fachangestellten oder Arzthelfer/in; gute Kenntnisse in der Nutzung digitaler Medien; strukturierte und zielorientierte Arbeitsweise; Freude an der Arbeit im Team; gute englische Sprachkenntnisse.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte bis zum **24.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an astrid.friedmann-ketzmerick@tu-dresden.de oder an **TU Dresden, Dezernat 4, SG Gesundheitsdienst, Frau Dr. med. Astrid Friedmann-Ketzmerick - persönlich** -, **Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Zentrale Einrichtungen

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Kustodie, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, für 24 Monate (Befristung gem. TzBfG); Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte mit jeweils 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

1 bzw. 2 Restauratoren/-innen

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

Aufgaben: Die TU Dresden verfügt über 40 natur- und technikkwiss. Sammlungen, für die ein umfassendes Erhaltungs- und Nutzungsconcept erarbeitet werden soll. Aufgabe des/der Stelleninhabers/-in ist, die Einzelobjekte in den Sammlungen zu begutachten, den Restaurierungsbedarf sowie die Dringlichkeit von Maßnahmen zu ermitteln und in der Sammlungsdatenbank zu dokumentieren. Im Rahmen der Tätigkeit soll für jede Sammlung ein Konzept zur Depotoptimierung und präventiver Konservierung unter Berücksichtigung aktueller und angestrebter Nutzung entwickelt werden. Darüber hinaus sind für die derzeitige Depotsituation der Sammlungen Risikoanalysen zu erstellen, Notfallpläne zu erarbeiten und ein Klima- und Pest-Monitoring zu implementieren.

Voraussetzungen: abgeschlossenes Hochschulstudium als Restaurator (M.A. oder Dipl.), möglichst für technisches Kulturgut; langjährige Erfahrung in der Betreuung und Leitung komplexer Restaurierungsvorhaben und deren Beauftragung an Dritte; langjährige Erfahrung in der Erstellung fundierter restauratorischer Gutachten und Beurteilungen; Kenntnisse in Technik- und Technikwissenschaftsgeschichte; vertiefte Kenntnisse im Sammlungsmanagement und der Nutzung von Sammlungsdatenbanken; ausgeprägte Kenntnisse und Erfahrungen in IPM; ausgeprägtes analytisches und konzeptionelles Denken; hohe Beratungs- und Kommunikationskompetenz; Eigeninitiative, Organisationsgeschick; Kenntnisse im Vergaberecht; anwendungssichere PC-Kenntnisse.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **14.04.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an kustodie@tu-dresden.de oder an: **TU Dresden, Kustodie, Frau Kirsten Vincenz, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten können leider nicht übernommen werden.

Center for Molecular and Cellular Bioengineering (CMCB), Center for Molecular Bioengineering (B CUBE), zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis zum 30.06.2021 (Befristung gem. TzBfG) mit der Option der Verlängerung bei Vorliegen weiterer DM-Projekte; Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitbeschäftigte geeignet. Bitte vermerken Sie diesen Wunsch in Ihrer Bewerbung.

Public Relations Officer

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 11 TV-L)

Die Stelle ist im BMBF-geförderten Projekt „Multi-scale Analysis“ zu besetzen.

Das B CUBE ist ein interdisziplinäres Forschungszentrum mit dem Fokus auf Forschung und Lehre in den Gebieten Bioprospktion, BioNano Werkzeuge und Biometrische Materialien. Der/Die Stelleninhaber/in ist Teil eines dynamischen Instituts der TU Dresden auf dem Life Science Campus neben dem Biotechnologischen Zentrum, dem DFG-Exzellenzcluster „Physik des Lebens“, dem Center for Regenerative Therapies Dresden, dem Bereich Medizin und dem Max-Planck-Institut für Molekulare Zellbiologie und Genetik.

Aufgaben: Publizieren der wiss. Ergebnisse der Forschungsgruppen in Abstimmung mit der Pressestelle der TU Dresden; Integration des Instituts in das Netzwerk am Standort; Organisation von Pressebesuchen, Bearbeiten von Presseanfragen, Betreuung von Filmaufnahmen, Ausbau und Pflege der Medienkontakte, Pflege von Bilddatenbank und Pressespiegel; Konzeption, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen sowie Führungen durch das Institut, Entwicklung von Informationsmaterial; Verantwortung für den B CUBE-Anteil des internen CMCB Newsletter; Betreuung der Institutswebsite sowie der Social-Media-Kanäle; Mitarbeit bei der Weiterentwicklung der Social-Media-Strategie; Beratung zu und Erstellung von graphischen Arbeiten sowie Präsentationsunterlagen; fotografische Aufgaben.

Voraussetzungen: abgeschlossenes Hochschulstudium in Kommunikation/ Journalistik oder in einem ähnlich geeigneten Gebiet mit mehrjähriger einschlägiger Berufserfahrung in der Öffentlichkeitsarbeit, idealerweise an einer Hochschule oder Forschungseinrichtung; Kenntnisse in der Veranstaltungsorganisation sowie Marketingkenntnisse; einschlägige Softwarekenntnisse (CMS, Grafikprogramme); Kenntnis des Pressekodex sowie berufsrelevante Rechtskenntnisse. Eine ausgeprägte Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit wird ebenso erwartet wie Kreativität, Organisationsgeschick, Belastbarkeit, Zuverlässigkeit und Flexibilität. Aufgrund des internationalen Arbeitsumfelds sind sehr gute Englischkenntnisse ebenso erwünscht wie ein hohes Maß an Selbstständigkeit, Engagement und Teamfähigkeit.

Im Rahmen Ihrer Tätigkeit arbeiten Sie eng mit der Abteilung Wissenschaftskommunikation des CMCB zusammen, die die Außenarbeit der am CMCB betriebenen Forschung verantwortet. Sie können daher ein inspirierendes Arbeitsumfeld erwarten, in dem kreative Denksätze ebenso gefragt sind wie fachliches Wissen und Können.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen (inkl. 2 Arbeitsproben) senden Sie bitte bis zum **27.03.2020** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) bevorzugt als ein PDF-Dokument über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> an michelle.weichlein@tu-dresden.de oder an **TU Dresden, Center for Molecular and Cellular Bioengineering, Frau Michelle Weichlein, Tatzberg 41, 01307 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Exzellenzcluster

The **Excellence Cluster Physics of Life** offers a position starting **01.07.2020** as

Research Associate / PhD student

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L

which entails 65 % of the fulltime weekly hours, until 31.05.2023 with the option of extension. The period of employment is governed by the Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG). The position offers the chance to obtain further academic qualification (e.g. PhD).

Tasks: scientific research activities within the Junior Research Group Mechanics of Active Biomaterials of Dr. Elisabeth Fischer-Friedrich with the following research topics: mainly experimental study of the binding dynamics of cytoskeletal cross linker proteins in dependence of contractile mechanical stress. The underlying goal is to generate a better understanding of emergent material properties of cells and cellular shape regulation in tissues. Methods include atomic force microscopy, confocal fluorescence microscopy, cell culture and mechanics of viscoelastic materials. Furthermore: analysis of experimental data, writing of scientific manuscripts for publication in the relevant periodicals; conducting detailed literature searches; writing regular interim reports; participation in professional conferences and presentation of the research work of the laboratory and its projects; support of the institute for applications for third-party funding.

Requirements: university degree (Diplom / Master) in physics, biophysics, bioengineering or material science. Good command of spoken and written English; communication skills; high motivation and teamwork.

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please send your detailed application documents by **30.04.2020** (stamped arrival date applies) to **TU Dresden, Exzellenzcluster Physik des Lebens, Nachwuchsforschungsgruppe Mechanik aktiver Biomaterialien, Frau Dr. Elisabeth Fischer-Friedrich, Tatzberg 47 /49, 01307 Dresden** or preferably via the SecureMail portal of the TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> as a PDF document to till.kirst@tu-dresden.de. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Fakultät Physik

Folgende Stellen/Projektstellen sind zu besetzen:

Professur für Didaktik der Physik, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis 20.02.2021 als Elternzeitvertretung, mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Stellennummer 8.3

Es besteht die Gelegenheit zur eigenen wiss. Weiterqualifikation.

Mit dem Maßnahmenpaket **TUD-Sylber** - **Synergetische Lehrerbildung im exzellenten Rahmen** beteiligt sich die TU Dresden an der zweiten Förderphase der Qualitätsoffensive Lehrerbildung von Bund und Ländern. Aufbauend auf den Ergebnissen der ersten Förderphase zielt TUD-Sylber² darauf ab, neue Felder, Formen und Strukturen der Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Akteuren der Lehrerbildung zu etablieren. Dabei sollen Synergieeffekte in der gemeinsamen Arbeit zu einer kohärenten und nachhaltigen Lehrerbildung an der TU Dresden und über die Phasen der Lehrerbildung hinweg führen. Die Projektarbeit gliedert sich in drei miteinander vernetzte Schwerpunkte: Organisationsentwicklung, Qualitätsverbesserung und Regionale Vernetzung.

Das **Teilprojekt Außerschulische Lernorte in der Lernlandschaft Sachsen** befördert die regionale Vernetzung zwischen Hochschulen, Schulen und außerschulischen Lernorten mit dem Ziel, fächerverbindenden Unterricht an außerschulischen Lernorten in den Schulen zu stärken und Lehramtsstudierende an der Universität auf diese Aufgabe vorzubereiten.

Aufgaben: Erweiterung bestehender und Aufbau neuer Kooperationen mit Lehrkräften und Vertretern/-innen außerschulischer Lernorte in der Region; Weiterentwicklung der universitären Lehre zur Integration außerschulischer Lernorte in den Unterricht (mit dem Schwerpunkt Physikunterricht); beispielhafte Konzeption und Erprobung von Lehr-Lernkonzepten mit lokalen Kooperationspartnern; Weiterentwicklung von fachdidaktischen Konzepten zu außerschulischen Lernorten und Transfer in die Lehrerbildung; Entwicklung von digitalen Nutzungskonzepten und Materialien unter Nutzung des sächsischen Bildungsportals (OPAL) und der Login-Plattform „Schullogin“; Kooperation mit der zweiten Ausbildungsphase.

Voraussetzungen: wiss. HSA Lehramt Physik, vorzugsweise mit zweitem Staatsexamen; strukturierte Arbeitsweise; Teamfähigkeit; sehr gute kommunikative Fähigkeiten, sicheres und professionelles Auftreten; Reisebereitschaft innerhalb des Bundeslandes. Thematische Vorerfahrungen sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **27.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) unter Angabe der Stellennummer 8.3 an: **TU Dresden, Fakultät Physik, Professur für Didaktik der Physik, Frau Prof. Dr. Gesche Pospiech, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. an didaktik@physik.tu-dresden.de (Achtung: z.Zf. kein Zugang für elektronisch signierte sowie verschlüsselte elektronische Dokumente). Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen. Bitte geben Sie die o.g. Stellennummer an.

Institute of Applied Physics (IAP), Chair of Opto-Electronics (Prof. Dr. Karl Leo), **as soon as possible**, subject to resources being available, limited for one year; The contract can be elongated depending on a new project. The period of employment is governed by § 2 (2) Fixed Term Research Contracts Act (Wissenschaftszeitvertragsgesetz - WissZeitVG).

1 or 2 Research Associates / Organic chemists

(subject to personal qualification employees are remunerated according to salary group E 13 TV-L)

The research activities of the Chair of Opto-Electronics focus on the basic physical characteristics of organic semiconductors and their device applications. The doping technology for organic small molecule semiconductors developed at the institute enables development of high efficiency organic light emitting diodes, solar cells and thin film transistors. Research work on organic semiconductors at TU Dresden is bundled within the “Dresden Integrated Center for Applied Physics and Photonic Materials” (DC-IAPP), which is one of the world’s leading research institutions in the field of organic electronic devices.

Tasks: planning and implementation of new synthesis strategies toward novel carbocyclic and heterocyclic compounds including purification and sublimation; independent synthesis and full characterisation of novel organic compounds (NMR, UV-vis, DSC, TGA and CV); development of existing IP and contribution to generate new IP.

Requirements: university degree (master or comparable) and PhD in organic or metal-organic chemistry; interest in basic and application-related research; high self-motivation; experimental skills; excellent command of English language; excellent computer skills, ready-to-use and up-to-date knowledge of organic electronics.

For more information please contact Dr. Sascha Dorok (E-Mail: sascha.dorok@tu-dresden.de).

Applications from women are particularly welcome. The same applies to people with disabilities. Please send your complete application documents (cover letter, curriculum vitae, copies of relevant certifications, list of publications, reference list, etc.) by **27.03.2020** (stamped arrival date of the university central mail service applies) preferably via the TU Dresden SecureMail Portal <https://securemail.tu-dresden.de> by sending it as a single pdf-document to sascha.dorok@tu-dresden.de or to **TU Dresden, Fakultät Physik, Institut für Angewandte Physik, Professur für Optoelektronik, z. Hd. Herrn Dr. Sascha Dorok, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Please submit copies only, as your application will not be returned to you. Expenses incurred in attending interviews cannot be reimbursed.

Fakultät Informatik

Im **Institut für Systemarchitektur, Professur für Systems Engineering** sowie in **weiteren Instituten/Professuren** ist zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine gemeinsame Stelle als

Fremdsprachensekretär/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

zu besetzen.

Aufgaben: selbständige Organisation des Sekretariats der Professuren; Erledigung verwaltungstechnischer Aufgaben in deutscher und englischer Sprache (z. B. Bearbeitung von Posteingang und Postausgang, Korrespondenz, Terminkoordination, Organisation von Veranstaltungen, Aktenablage und Archivierung, Durchführung von Recherchen, Führen von Statistiken, Büromaterialbeschaffung); Unterstützung der Mitarbeiter/innen in Lehre, Forschung und Verwaltung und in organisatorischen und finanztechnischen Belangen (z.B. Beschaffung, Bewirtschaftung der Finanzen der Professuren, Überwachung des Mittelabflusses, Dienstreiseorganisation und -abrechnung); Vorbereitung der Beantragung von Personalmaßnahmen, wie Stellenausschreibungen, Einstellungen, Umsetzungen, Verlängerungen, Personal- und Vertragsangelegenheiten für wiss. Mitarbeiter/innen sowie studentische und wiss. Hilfskräfte.

Voraussetzungen: erfolgreiche abgeschlossene Berufsausbildung als Fremdsprachensekretär/in oder vergleichbare Ausbildung; möglichst mehrjährige Berufserfahrung (vorzugsweise im universitären und wiss. Umfeld); sehr gute Kenntnisse der Büro- und Arbeitsorganisation; ausgeprägtes Zeit- und Selbstmanagement; hervorragende Englischkenntnisse in Wort und Schrift; Kenntnisse der Standards im Verwaltungsumfeld zur Rechnungslegung u. Budgetierung, vorzugsweise im Hochschulumfeld; sichere Kenntnisse des Haushalts- u. Zuwendungsrechts; betriebswirtschaftliche Kenntnisse; Kommunikationskompetenz und Durchsetzungsfähigkeit, Serviceorientierung, hohe Eigenmotivation, Flexibilität und Teamfähigkeit, Loyalität; freundlicher und gewandter Umgang im Publikumsverkehr auch bei starker Belastung; sehr gute Kenntnisse des Microsoft Office Pakets (insb. Word, Excel). SAP Kenntnisse sind erwünscht. Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden schwerbehinderte Menschen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **30.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Informatik, Institut für Systemarchitektur, Professur für Systems Engineering, Herrn Prof. Dr. Christof Fetzter, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik

Folgende Professuren/Stellen sind zu besetzen:

im Rahmen des Bund-Länder-Programms zur Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses (Tenure-Track-Programm), **spätestens zum 01.10.2020**, für zunächst vier Jahre

Juniorprofessur (W1) für das Internet der Dinge für Biomedizinische Technik (mit Tenure- Track auf W2)

Nach positiver Zwischenevaluation wird das Dienstverhältnis auf insgesamt sechs Jahre verlängert. Spätestens nach fünf Jahren erfolgt eine Tenure-Evaluation durch eine fakultäts- und bereichsübergreifende Kommission, nach deren positivem Ergebnis die Berufung auf eine unbefristete Professur (W2) für das Internet der Dinge für Biomedizinische Technik ohne erneutes Auswahlverfahren vorgenommen wird.

Grundlage des Evaluationsverfahrens sind zu Dienstantritt einvernehmlich festgelegte Evaluationskriterien. Wesentliche Leistungskriterien sind die Etablierung eines eigenständigen Forschungsprofils für das Internet der Dinge (IoT) für Biomedizinische Technik, die maßgebliche Beteiligung an national und international begutachteten Publikationen und internationalen Konferenzen, Erfolge bei der Einwerbung von Drittmitteln, die Initiierung von Kooperationsprojekten innerhalb der Fakultät und der DRESDEN-concept-Partner, die aktive Kooperation im internationalen Rahmen sowie die Entwicklung innovativer Lehrinhalte mit positiv evaluierten Lehrleistungen.

Die Stellennhaberin/Der Stellennhaber soll die Biomedizinische Technik in Lehre und Forschung vertreten. Die Forschung und Lehre soll sich auf eins oder mehrere der folgenden Gebiete ausrichten, wobei ein interdisziplinäres Forschungsprofil vorteilhaft ist:

- Kommunikationsnetze, Protokolle und IoT-Standards für die biomedizinische Technik
- Anplikationssoftware und KI-basierte Analyse für medizinische Sensordaten
- Telemedizinische Geräte- und Systemtechnik für den häuslichen und klinischen Einsatz
- Datensicherheit und Verschlüsselungstechnologien für IoT in der biomedizinischen Technik
- Echtzeitfähiges Monitoring klinischer Arbeitsabläufe zur Qualitätssicherung und Risikobewertung.

Die Juniorprofessur ist in Grundlagen- und Vertiefungslehrveranstaltungen im einzurichtenden interdisziplinären Diplomstudiengang „Biomedizinische Technik“ sowie in der Nebenfachausbildung für weitere Fakultäten eingebunden. Dabei ist insbesondere auch die Übernahme medizinischer Grundlagenvorlesungen erwünscht, beispielsweise „Digitale Medizintechnik“, „Zulassungsverfahren“, „Telemedizin“ und „Biosignalverarbeitung“. Die Lehrverpflichtung beträgt zunächst 4 LVS. Die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung wird vorausgesetzt. Die Juniorprofessur richtet sich ausdrücklich an herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einer sehr frühen Phase ihrer wissenschaftlichen Laufbahn. Neben der Erfüllung der Einstellungs Voraussetzungen nach § 63 SächsHSFG sollte eine junge Postdoc-Phase nachgewiesen werden können.

Für weitere Fragen stehen Ihnen der Dekan der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Herr Prof. Dr. phil. nat. Ronald Tetzlaff, Tel. +49 351 463-32154, und der Vorsitzende der Einstellungskommission, Herr Prof. Dr.-Ing. Dirk Plettemeier, Tel. +49 351 463-33941; E-Mail: dirk.plettemeier@tu-dresden.de zur Verfügung.

Die TU Dresden unterstützt Tenure-Track-Professorinnen und -Professoren durch ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Mit Mentorings, verschiedenen Coachings, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Juniorprofessur andauernde tatkräftige professionelle Begleitung und Unterstützung. Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik (Frau Marcella Oberst, +49 351 463-34756) sowie die Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung. Ihre Bewerbung richten Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, einer Publikationsliste und der bisherigen Lehrtätigkeit einschließlich der Ergebnisse der Lehrevaluation (bevorzugt der letzten drei Jahre) sowie beglaubigter Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad bis zum **26.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Dekan, Herr Prof. Dr. phil. nat. Ronald Tetzlaff, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** und in elektronischer Form (CD, USB-Speichermedium oder über das SecureMail Portal der TU Dresden, https://securemail.tu-dresden.de an dekanat.et@tu-dresden.de).

Juniorprofessur (W1) für Biomedizinische Sensorik (mit Tenure- Track auf W3)

Nach positiver Zwischenevaluation wird das Dienstverhältnis auf insgesamt sechs Jahre verlängert. Spätestens nach fünf Jahren erfolgt eine Tenure-Evaluation durch eine fakultäts- und bereichsübergreifende Kommission, nach deren positivem Ergebnis die Berufung auf eine unbefristete Professur (W3) für Biomedizinische Sensorik ohne erneutes Auswahlverfahren vorgenommen wird.

Grundlage des Evaluationsverfahrens sind zu Dienstantritt einvernehmlich festgelegte Evaluationskriterien. Wesentliche Leistungskriterien sind die Etablierung eines eigenständigen Forschungsprofils für Medizinische Sensorik, dessen Umsetzung in Drittmittelprojekten und Publikationen, darüber hinaus die maßgebliche Beteiligung an national und international begutachteten Publikationen und internationalen Konferenzen, Erfolge bei der Einwerbung von Drittmitteln, die Initiierung von Kooperationsprojekten innerhalb der Fakultät und der DRESDEN-concept-Partner, die aktive Kooperation im internationalen Rahmen sowie die Entwicklung innovativer Lehrinhalte mit positiv evaluierten Lehrleistungen.

Die Stellennhaberin/Der Stellennhaber soll die Biomedizinische Technik in Lehre und Forschung vertreten. Die Forschung und Lehre soll sich auf mehrere der folgenden Felder ausrichten, wobei ein interdisziplinäres Forschungsprofil vorteilhaft ist:

- Biomedizinische Sensorik und Sensorsystemtechnik
- Sensormaterialien und Biokompatibilität
- Moderne Verfahren der Biosignalverarbeitung
- Sensordatenfusion und KI-Ansätze zur Verarbeitung von Sensordaten.

Die Juniorprofessur ist in Grundlagen- und Vertiefungslehrveranstaltungen im einzurichtenden interdisziplinären Diplomstudiengang „Biomedizinische Technik“ sowie in der Nebenfachausbildung für weitere Studienrichtungen eingebunden. Dabei ist auch die Übernahme von medizintechnischen Grundlagenvorlesungen erwünscht, beispielsweise in „Medizinischer Bildung und Bildverarbeitung“, „Autonome und kooperative Systeme in der Biomedizinischen Technik“, „Beatmungstechnik bzw.Technologie für Implantate“. Die Lehrverpflichtung beträgt zunächst 4 LVS. Die Mitwirkung in der akademischen Selbstverwaltung wird vorausgesetzt. Es wird die Bereitschaft zur kollegialen interdisziplinären Zusammenarbeit erwartet.

Die Juniorprofessur richtet sich ausdrücklich an herausragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in einer sehr frühen Phase ihrer wissenschaftlichen Laufbahn. Neben der Erfüllung der Einstellungs Voraussetzungen nach § 63 SächsHSFG sollte eine junge Postdoc-Phase nachgewiesen werden können. Erwünscht sind eine mehrjährige erfolgreiche Tätigkeit in der Grundlagen- und angewandten Forschung auf dem Gebiet der biomedizinischen Technik, insbesondere auf einem oder mehreren der oben benannten Fachgebiete sowie solide Erfahrungen in der universitären Lehre.

Für weitere Fragen steht Ihnen der Dekan der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Herr Prof. Dr. phil. nat. Ronald Tetzlaff, Tel. +49 351 463-32154, und der Vorsitzende der Einstellungskommission, Herr Prof. Dr.-Ing. habil. Hagen Malberg, Tel. +49 351 463-35040, zur Verfügung. Die TU Dresden unterstützt Tenure-Track-Professorinnen und -Professoren durch ein speziell auf ihre Bedürfnisse zugeschnittenes Programm. Mit Mentorings, verschiedenen Coachings, besonderen Weiterbildungs- und Unterstützungsangeboten erfolgt eine über die Laufzeit der befristeten Juniorprofessur andauernde tatkräftige professionelle Begleitung und Unterstützung. Die TU Dresden ist bestrebt, den Anteil der Professorinnen zu erhöhen und ermutigt Frauen ausdrücklich, sich zu bewerben. Auch die Bewerbungen schwerbehinderter Menschen sind besonders willkommen. Die Universität ist eine zertifizierte familiengerechte Hochschule und verfügt über einen Dual Career Service. Sollten Sie zu diesen oder verwandten Themen Fragen haben, steht Ihnen die Gleichstellungsbeauftragte der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik (Frau Marcella Oberst, +49 351 463-34756) sowie die Schwerbehindertenvertretung (Herr Roberto Lemmrich, Tel.: +49 351 463-33175) gern zum Gespräch zur Verfügung. Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit tabellarischem Lebenslauf, Darstellung des wissenschaftlichen Werdeganges, einer Publikationsliste und der bisherigen Lehrtätigkeit einschließlich der Ergebnisse der Lehrevaluation (bevorzugt der letzten drei Jahre) sowie beglaubigter Kopie der Urkunde über den erworbenen höchsten akademischen Grad bis zum **26.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Dekan, Herr Prof. Dr. phil. nat. Ronald Tetzlaff, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** und in elektronischer Form (CD, USB-Speichermedium oder über das SecureMail Portal der TU Dresden, https://securemail.tu-dresden.de an dekanat.et@tu-dresden.de).

voraussichtlich zum **11.06.2020**, bis zum 18.09.2020 in Mutterschutzvertretung mit Option der Verlängerung für die Dauer der Elternzeit, mit 87,5 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

Fremdsprachensekretär/in für die Studienfachberatung und ERASMUS-Koordination

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 7 TV-L)

Aufgaben: Assistenz der Studienfachberatung

- Erstellung von Arbeits- und Entscheidungsvorlagen
- Unterstützung bei der Organisation von Beratungen/Studienkommissionen etc. und Erstellung von Protokollen
- Organisation flankierender Beratungs- und Erstsemestereinführungsangebote (Raumbestellungen, Koordination mit Vortragenden)
- formale Zuarbeit/Prüfung/Verwaltung der Zuarbeiten für Berichte und Studiendokumente
- formale Prüfung Stundenpläne, Erstellung zielgruppenspezifischer Übersichten

- formale Erstellung/Pflege Formulare und Hinweise zur Anerkennung/Studienbewerbung etc.
- Erstellung/Überprüfung von Hinweisen/Formularen etc. auch in englischer Sprache
- Unterstützung im Rahmen des Mentorenprogramms im Studiengang Nanoelectronic Systems
- für Studiengänge, die ein Auswahlverfahren beinhalten: formale Vorbereitung des Auswahlprozesses der Bewerber/innen; dies beinhaltet die Bewerbungen auf Vollständigkeit zu überprüfen und die relevanten Bewerberdaten in Übersichten zu erfassen
- organisatorische Unterstützung bei Anerkennungsverfahren (Verteilung von Teilanträgen an die Hochschullehrer/innen des Hauptstudiums, Verwaltung und Koordination Rücklauf Hochschullehrer/innen, Pflege der Datenbank zur Anerkennung)
- Webseitenpflege
- allgemeine verwaltende Büroätigkeiten.

ERASMUS-Koordination

- Beratung für internationale und deutsche Studierende, die im Rahmen des Erasmus- Programms an der Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik immatrikuliert sind bzw. einen Auslandsaufenthalt an einer ausländischen Partneruniversität der TU Dresden planen
- Organisation und Durchführung von Informationsveranstaltungen zum Erasmus-Studium
- Koordination und Abschluss der bilateralen Erasmus-Vereinbarungen der Fakultät
- Bearbeitung der Bewerbungen internationaler Studierender, die sich für ein Teilstudium an der Fakultät bewerben
- Pflege von Webseiten und Dokumenten.

Voraussetzungen: Abschluss als Fremdsprachensekretär/in oder gleichwertige Kenntnisse u. Fähigkeiten; nachgewiesene Englischkenntnisse auf Niveau B2; Kenntnisse im Umgang mit moderner Büro- und Computertechnik und im Verwaltungs- und Hochschulrecht; langjährige Erfahrung in der Beratung von Studierenden; sicherer Umgang mit Standard-Software; Kenntnis und Einhaltung der Datenschutzbestimmungen (BDSG, SächsDSG, IuK-Rahmenordnung); Eigeninitiative und selbständiges Arbeiten; freundliches und kompetentes Auftreten; Teamfähigkeit und Organisationstalent. Erfahrungen in der Studienberatung einer Hochschule u. mehrjährige Berufserfahrung sind erwünscht.

Die TU Dresden ist bestrebt, Menschen mit Behinderungen besonders zu fördern und bittet daher um entsprechende Hinweise bei Einreichung der Bewerbungen. Bei gleicher Eignung werden Menschen mit Behinderungen oder ihnen Kraft SGB IX von Gesetzes wegen Gleichgestellte bevorzugt eingestellt

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **24.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Dekanat, Herr Jörg Tanzmann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** oder über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument dekanat.et@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, Professur für Grundlagen der Elektrotechnik

voraussichtlich zum **20.06.2020**, zunächst bis 26.09.2020 in Mutterschutzvertretung mit der Option auf Verlängerung für die Dauer der Elternzeit, mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Mitarbeit in Lehre und Forschung der Professur für Grundlagen der Elektrotechnik, unter anderem bei der Initiierung neuer Projekte und Forschungsthemen der Professur, der Wiss. Verwertung durch Tagungen und Bücher sowie die Betreuung von Lehrveranstaltungen der Module „Grundlagen der Elektrotechnik“, „Elektrische und Magnetische Felder“ und „Dynamische Netzwerke“ im Grundstudium der Studiengänge Elektrotechnik, Informationssystemtechnik, Mechatronik, Regenerative Energiesysteme, Wirtschaftsingenieurwesen und Lehramt. Des Weiteren sind die Übernahme der anfallenden administrativen Aufgaben an der Professur und wissenschaftsunterstützende Tätigkeit mit dieser Stelle verbunden. Die Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung der Universität ist erwünscht.

Voraussetzungen: sehr guter bis guter Wiss. HSA (gern mit Promotion) der Elektrotechnik, Physik oder verwandten Gebieten; sichere Beherrschung der englischen Sprache in Wort und Schrift; Fähigkeit und Bereitschaft zu selbstständiger, konzeptioneller und Wiss.Arbeit im Team; Interesse an praxisorientierter, interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus Forschung und Industrie. Wir wünschen uns eine Persönlichkeit, die mit hoher Motivation und didaktischer Fähigkeit unsere Studierenden in der Lehre begeistern kann und durch einschlägige Forschungserfahrungen das Profil unserer Fakultät zukunftsweisend mitgestaltet. Universitäre Lehrerfahrung ist erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **24.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, Professur für Grundlagen der Elektrotechnik, Herr Prof. Dr. phil. nat. Ronald Tetzlaff, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an: ronald.tetzlaff@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, bis 31.12.2022 (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Stelle ist im Rahmen des von der Sächsischen Aufbaubank geförderten Projektes „ARALIS- Augmented Reality- und Künstliche Intelligenz- unterstützte laparoskopische Bildgebung in der Chirurgie“ zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen Wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: Entwicklung von Methoden zur intraoperativen, multimodalen Bildregistrierung und Bildfusion sowie zur KI-gestützten Bildsegmentierung; Implementierung von Algorithmen auf geeigneten Hardware-Beschleunigern; Entwurf digitaler Schaltungen zur Echtzeit-Signalverarbeitung und Implementierung auf FGAs; Erstellen Wiss. Publikationen; Teilnahme an Projekttreffen und Konferenzen; Mitarbeit im Projektmanagement.

Voraussetzungen: sehr guter bis guter Wiss. HSA, vorzugsweise mit Promotion auf dem Gebiet der Elektrotechnik, Physik oder verwandten Gebieten; Fähigkeit und Bereitschaft zu selbstständiger, konzeptioneller Arbeit im Team; Interesse an praxisorientierter, interdisziplinärer Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern aus der medizinischen Forschung; gute Kenntnisse in der Signal- und Bildverarbeitung; gute Deutsch- und Englischkenntnisse. Erwünscht sind Grundkenntnisse über Zelluläre Nichtlineare Netzwerke.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **02.04.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Elektrotechnik und Informationstechnik, Institut für Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik, Professur für Grundlagen der Elektrotechnik, Herr Prof. Dr. phil. nat. Ronald Tetzlaff, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden** bzw. über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an: ronald.tetzlaff@tu-dresden.de. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Maschinenwesen

Am **Institut für Werkstoffwissenschaft (IfWW)** ist an der **Professur für Werkstoffmechanik und Schadensfallanalyse** zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss. Mitarbeiter/in

mit dem Schwerpunkt numerische Simulation des Verformungsverhaltens metallischer Werkstoffe

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

mit 75 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, für 30 Monate mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen Wiss. Weiterqualifikation.

Aufgaben: Die zu besetzende Stelle hat folgende inhaltliche Ausrichtungen: Die Wiss. Arbeit leistet einen wichtigen Beitrag zum Thema „Additiv gefertigte Scaffoldstrukturen für medizinische Anwendungen“ in einem Kooperationsprojekt, gemeinsam mit dem IfW Dresden und dem Fraunhofer IWS. Der Schwerpunkt der Stelle wird vor allem in der numerischen Simulation und Analyse des isotropen bzw. anisotropen Verformungsverhaltens von additiv gefertigten Strukturen liegen. Hierbei muss vor allem dem werkstoffinhärenten Verformungsverhalten Rechnung getragen werden. Die lokalen Beanspruchungszustände und die globalen Struktureigenschaften in Abhängigkeit des Verformungsverhaltens gilt es mithilfe angepasster FE-Methoden abzubilden. Simulationen und experimentelle Untersuchungen zur Werkstoffermüdung mit Hilfe geeigneter Ersatzmodelle dienen zur Abschätzung des komplexen Ermüdungsverhaltens. Neben der simulationsgestützten Analyse des werkstoffspezifischen Verformungsverhaltens gilt es, im Rahmen des Vorhabens neue Prüfstrategien für Mikroproben und Scaffolds zu entwickeln und in konstruktiven Lösungen für Prüfsysteme und Mess-Sensork umzusetzen. Neben der Durchführung des drittmittelfinanzierten Vorhabens obliegt dem/der Kandidaten/in auch die fachliche Betreuung von Studierenden sowie das Publizieren von Wiss.Artikeln in hochrangigen Fachzeitschriften und die Präsentation von Forschungsergebnissen auf nationaler und internationaler Bühne.

Voraussetzungen: sehr guter bis guter Wiss. HSA (Master oder Diplom) im Gebiet des Ingenieurwesens, vorzugsweise mit der Fachrichtung/Vertiefung Mechanik oder Konstruktion bzw. fachverwandter Gebiete; gute Englischkenntnisse sowie ein hohes Maß an Selbstmotivation und die

Bereitschaft zur Einarbeitung in neue Methoden, sowie zur offenen, kreativen und kooperativen Teamarbeit. Der/Die Wiss.Mitarbeiter/innen muss in der Lage sein, in offener und konstruktiver Weise im Team zu agieren, da das zugrundliegende Forschungsvorhaben als Kooperationsprojekt mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen angelegt ist. Weiterhin sind Vorkenntnisse auf den Gebieten numerische Simulation und Ermüdung erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **24.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Maschinwesen, Institut für Werkstoffwissenschaft, Professur für Werkstoffmechanik und Schadensfallanalyse, Frau Prof. Martina Zimmermann, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Verkehrswissenschaften »Friedrich List«

Am **Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr** ist an der **Professur für Integrierte Verkehrsplanung und Straßenverkehrstechnik**, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt eine Stelle als

wiss.Mitarbeiter/in / Doktorand/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

für 36 Monate (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG) zu besetzen. Es besteht die Gelegenheit zur eigenen Wiss.Weiterqualifikation (i.d.R.Promotion). Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf hat einen hohen Stellenwert. Die Stelle ist grundsätzlich auch für Teilzeitarbeitende geeignet. Bitte vermerken Sie Ihren Wunsch in der Bewerbung.

Aufgaben:

- Bearbeitung von wiss. Forschungsprojekten unter anderem auf den Gebieten Straßenverkehrstechnik, Stadtstraßenentwurf und Verkehrssicherheit
- Betreuung von projektbezogenen Abschlussarbeiten.

Voraussetzungen:

- wiss. Hochschulabschluss (Diplom, Master) in der Fachrichtung Verkehrsingenieurwesen, Bauingenieurwesen bzw. vergleichbaren Studiengängen
- Interesse an der Bearbeitung wiss. Fragestellungen
- gute Kenntnisse der deutschen und englischen Sprache
- hohes Maß an Selbstständigkeit, Engagement, Flexibilität und Teamgeist
- Von Vorteil: Kenntnisse in den Gebieten Statistik, Programmierung und GIS.

Wir bieten Ihnen:

- Gelegenheit zu interessanter und eigenverantwortlicher Arbeit in flacher Hierarchie in einem aufgeschlossenen Team und unterstützender Atmosphäre
- Möglichkeit zur Mitarbeit in nationalen und internationalen Forschungsprojekten unter anderem in den Gebieten Fuß- und Radverkehr, Quantifizierung von Verkehrssicherheit, Bemessung von Straßenverkehrsanlagen und automatisierte Verkehrsdatenerfassung
- Einbringung eigener Ideen und Initiativen in Forschung und Lehre
- umfangreiches Angebot zur Fort- und Weiterbildung
- flexible Arbeitszeitregelung zur guten Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben
- Jobticket für den ÖPNV in Dresden und Umgebung.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte an mit den üblichen Unterlagen bis zum **24.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an regine.gerike@tu-dresden.de bzw. an **TU Dresden, Fakultät Verkehrswissenschaften „Friedrich List“, Institut für Verkehrsplanung und Straßenverkehr, Professur für Integrierte Verkehrsplanung und Straßenverkehrstechnik, Frau Prof. Regine Gerike, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Umweltwissenschaften

An der **Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Waldbau und Waldschutz**, ist an der **Professur für Waldschutz**, vorbehaltlich vorhandener Mittel, zum **01.05.2020** eine Stelle als

techn. Beschäftigte/r

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 9b TV-L)

bis zum 30.04.2023 (Befristung gem. TzBfG), mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, im Verbundprojekt DETMON - Detektion und Überwachung des Auftretens invasiver Arten mittels transportabler Ionenmobilitätsspektroskopie und neuartiger Monitoringverfahren - zu besetzen.

Aufgaben: Planung, Organisation und Durchführung der im Projekt vorgesehenen technischen Aufgaben u. a. Fallenentwicklung, -prüfung und -betrieb im Freiland; Vorbereitung und Ausbringung der einzusetzenden Semochemikalien; Aufbau und Betreuung der Laborversuche einschließlich der Betreuung der dafür notwendigen Insektenhaltung, Aufbereitung der Insektenfallenfänge bzw. des Versuchstiermaterials sowie Dateneingabe und Unterstützung bei der Datenauswertung.

Voraussetzungen: Hochschulabschluss auf dem Gebiet der Forstwissenschaften oder einem vergleichbaren naturwiss. Fachgebiet; sehr gute technische, organisatorische und kommunikative Fähigkeiten; hohe körperliche Belastbarkeit, Bereitschaft zur Arbeit im Team und zu Dienstreisen; Führerschein Klasse B. Erfahrungen in Freilandversuchsarbeiten, dem Arbeiten mit der Motorsäge und dem Bestimmen von Insekten sind erwünscht.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Bei Vorabfragen wenden Sie sich bitte telefonisch (035203-3831280) oder per E-Mail (michael.mueller@tu-dresden.de) an Prof. Dr. Michael Müller.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **24.03.2020** (es gilt der Poststempel der TU Dresden) an: **TU Dresden, Fakultät Umweltwissenschaften, Fachrichtung Forstwissenschaften, Institut für Waldbau und Waldschutz, Professur für Waldschutz, Herr Prof. Dr. Michael Müller, Pienner Straße 8, 01737 Tharandt**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Fakultät Wirtschaftswissenschaften

Folgende Stellen sind zu besetzen:

Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Systementwicklung, zum **nächstmöglichen** Zeitpunkt, mit 50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit und Option der Erhöhung auf bis zu 100 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit, bis 31.12.2021 mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Die Möglichkeit zur wiss. Weiterqualifikation in folgenden Gebieten ist gegeben: wirtschaftsinformatische Forschungsmethoden; Analyse- und Entwurfsmethoden der Systementwicklung. **Aufgaben:** Mitwirkung in drittmittelfinanzierten Forschungs- und Entwicklungsprojekten der Professur zur Entwicklung innovativer Versorgungslösungen auf Basis moderner eHealth-Technologien, insb. im Projekt PANOS (Parkison Netzwerk Ostachsen); Konzeption von Anwendungssystemen im medizinischen Umfeld; Projektmanagement; Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen; Möglichkeit zur Mitarbeit in nationalen Forschungsprojekten und an wiss. Publikationen sowie der Teilnahme an nationalen und internationalen Tagungen.

Voraussetzungen: guter wiss. HSA (Diplom, M.Sc.) in Wirtschaftsinformatik, (Angewandter) Informatik, Betriebswirtschaftslehre, Gesundheitswissenschaften oder Mathematik mit Schwerpunkt Informatik; Fähigkeit zu eigenständiger Arbeit als auch zu Teamarbeit; gute Englischkenntnisse; Basiskenntnisse in Softwareentwicklung, Prozessmodellierung, Prozessmanagement, Workflowmanagement, Projekt- und Qualitätsmanagement, im Datenschutzrecht und Standards im Gesundheitswesen; überdurchschnittliche analytische und konzeptionelle Fähigkeiten und Kenntnisse in Entwicklungsprojekten und agilen Softwareentwicklungsmethoden. Vorteilhaft sind einschlägige und mehrjährige Berufserfahrung mit entsprechenden Referenzen.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen bis zum **31.03.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden https://securemail.tu-dresden.de als ein PDF-Dokument an: werner.esswein@tu-dresden.de bzw. an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für Wirtschaftsinformatik, insb. Systementwicklung, Herr Prof. Dr. Esswein, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Professur für Wirtschaftsinformatik, insbesondere Business Engineering, ab **01.06.2020**, für drei Jahre mit der Option auf Verlängerung (Beschäftigungsdauer gem. WissZeitVG), bei 75 % der regelm. wöchentl. Arbeitszeit u. der Option auf Erhöhung der regelm. wöchentl. Arbeitszeit, mit dem Ziel der eigenen Wiss. Weiterqualifikation (i. d. R. Promotion)

wiss. Mitarbeiter/in

(bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen E 13 TV-L)

Aufgaben: Mitwirkung in der Lehre sowie an den Forschungsaktivitäten der Professur; Mitar-

beit an der Beantragung und Durchführung von drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten; Verfassen von wiss.Konferenz- und Journal-Beiträgen; Präsentation von Forschungsergebnissen auf internationalen Tagungen in deutscher und englischer Sprache; Beteiligung an der akademischen Selbstverwaltung.

Voraussetzungen: überdurchschnittlicher wiss. Hochschulabschluss (Diplom, M.Sc.) in Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftsingenieurwesen o. Wirtschaftswissenschaften (jeweils mit Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik), Informatik mit wirtschaftswiss. Nebenfach/Schwerpunkt; Interesse an Lehrfähigkeit und Bereitschaft in deutscher und englischer Sprache zu lehren; sehr gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift; Fähigkeit zu eigenständiger Arbeit als auch zu Teamarbeit; exzellente analytische und konzeptionelle Fähigkeiten; Interesse an einem oder mehreren der folgenden Themengebiete: IT-basierte Steuerung von Wertschöpfungsprozessen und -netzwerken (z. B. „algorithmic control/management“), Geschäftsmodelle der Gig/ Sharing Economy (z. B. Uber), Gamification. Vorteilhaft sind zudem erste Erfahrungen mit bzw. Vorkenntnisse zu empirischen Forschungsmethoden und/oder zu Ansätzen der gestaltungsorientierten Forschung („Design Science“).

Die Professur für Wirtschaftsinformatik, insb. Business Engineering ist international und interdisziplinär ausgerichtet und forscht und lehrt zu zentralen Themengebieten des Business Engineerings im Kontext der digitalen Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft. Weiterführende Informationen zur Professur finden Sie unter: <https://tu-dresden.de/bu/wirtschaft/winf/wibe>.

Frauen sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert. Selbiges gilt auch für Menschen mit Behinderungen.

Ihre Bewerbung senden Sie bitte mit den üblichen Unterlagen (Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse, etc.) bis zum **02.04.2020** (es gilt der Poststempel der ZPS der TU Dresden) bevorzugt über das SecureMail Portal der TU Dresden <https://securemail.tu-dresden.de> als ein PDF-Dokument an businessengineering@tu-dresden.de oder an: **TU Dresden, Fakultät Wirtschaftswissenschaften, Professur für Wirtschaftsinformatik, insb. Business Engineering, Herrn Prof. Dr. Martin Wiener, Helmholtzstr. 10, 01069 Dresden**. Ihre Bewerbungsunterlagen werden nicht zurückgesandt, bitte reichen Sie nur Kopien ein. Vorstellungskosten werden nicht übernommen.

Medizinische Fakultät Carl Gustav Carus

The National Center for Tumor Diseases (NCT) was founded by the University Clinic Carl Gustav Carus Dresden, the Medical Faculty of the TU Dresden, the Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf and the German Cancer Research Center (DKFZ). With its research sites in Dresden and Heidelberg, the NCT is the leading oncology center in Germany and a top center internationally that is committed to individualized, patient-side cancer medicine. We are a NCT Junior Research Group on “Genetic Predisposition and Prevention of acute leukemia of childhood” that is located in the Department of Pediatrics at the University Clinic Dresden (Leader: Prof. Dr. Julia Haer). The research focus of our team is oncology/immunology with a special interest in inherited predispositions to pediatric cancer and a particular focus on childhood B-cell acute lymphoblastic leukemias (B-ALL) and its potential link to infection exposure. In our previous work we showed that leukemia development is related to infectious rigger in murine models. These results are highly relevant for the human scenario, since in children, B-ALL development peaks between 2-6 years, which coincides with the first immune system challenges through infection exposures encountered for example in daycare, kindergarten or pre-school.

Starting at May,1st 2020 we are looking for a highly motivated

Postdoctoral Researcher in biology/life science (f/m/x)

Pediatric Oncology

This full-time Position is limited for 24 months.

Building on our previous studies in the framework of the project “PreventALL” funded by the European Research Council the here offered postdoctoral position focuses on elucidating the mechanistic link between infection and B-cell leukemia development in-vitro and in in-vivo. The project is highly multifaceted, with a broad range of techniques being used, including cell based assays of cell lines and primary cell cultures, molecular biological methods (cloning, transfection, transduction, CRISPR-Cas9), protein-based assays, in-vivo murine models, as well as next generation sequencing techniques and the corresponding data analysis. Since we believe that collaborations are the key to successful research, our team is well-connected to other research groups within Germany and internationally.

We are looking for a postdoctoral fellow who is highly motivated, energetic and friendly with a strong interest in science and cancer immunology. The ideal candidate is eager to learn new techniques, while being able to work diligently, independently and structured. Since we are a newly established junior group the applicant must be a team player that is flexible, open-minded and willing to be a part of a newly formed lab.

Your Profile:

- PhD thesis or equivalent in biology or a similar life science/bioscience
- Laboratory experience with a background in molecular genetics
- FELASA certificate and experience in murine models
- Good English writing and communication skills.

We offer:

- Interesting work with divers „state of the art“ techniques and translational aspects
- Friendly and open minded Team
- International work environment through multiple European and international collaborations (travelling activities)
- Excellent training opportunities
- A Position according to the TV-L conditons (E13; 100%)

Persons with disabilities are encouraged to apply.

We ask you to apply online or per e-mail (one single, complete pdf document), but will also consider applications submitted by standard mail at no disadvantage. Please use registration number KIK0920047.

We are looking forward to your application until March 31th,2020. For further Information please contact Dr. Franziska Auer (0351-458-4179 or Franziska.auer@uniklinikum-dresden.de)

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 17 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Plätzen für die tagesklinische Behandlung von Patienten ist es eines der größten Krankenhäuser in Sachsen und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ost-sachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Jurist/Mitarbeiter Abteilung Recht (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen.

In dieser verantwortungsvollen Position erwartet Sie ein vielseitiges und anspruchsvolles Aufgabenspektrum. Zu Ihren Hauptaufgaben gehören die Erarbeitung von Klage- und Klageerwiderungsschriftsätzen im Sozialrecht und die selbständige Wahrnehmung der Gerichtstermine. Zudem beraten Sie die Mitarbeiter der Kliniken und Geschäftsbereiche in Rechtsangelegenheiten, insbesondere durch schriftliche Stellungnahmen und gutachterliche Äußerungen. Ebenso erfolgt durch Sie die Prüfung und Erstellung von Verträgen aller Art.

Ihr Profil:

- Hochschulabschluss in Rechtswissenschaften (Volljurist)
- gründliche und umfassende Fachkenntnisse, möglichst mit Schwerpunkt im Sozialrecht sowie krankenhausspezifische Rechtskenntnisse
- erste einschlägige Berufserfahrungen
- sicherer Umgang mit MS-Office
- Teamfähigkeit, Zuverlässigkeit, selbständige und strukturierte Arbeitsweise, gute kommunikative Fähigkeiten und sicheres Auftreten nach Außen, Termintreue bei Zeitdruck

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 27.03.2020 unter der Kennziffer RS70720058 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Petra Köhler unter 0351-458-3399 oder per E-Mail: Ursula.Petra.Koehler@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem

Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 17 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Plätzen für die tagesklinische Behandlung von Patienten ist es eines der größten Krankenhäuser in Sachsen und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ost-sachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Projektleiter Fachgebiet Bau (w/m/d)

in der Abteilung Baumanagement

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 24 Monate zu besetzen.

Zu Ihren Aufgaben zählen Tätigkeiten in der Projektentwicklung und Projektleitung, im Rahmen der Durchführung von kleinen und großen Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen im baulichen und technischen Bereich. Für die Ihnen übertragenen Bauvorhaben erfüllen Sie die Bauvorbereitungs-, Bauleitungs- und Koordinierungstätigkeit in allen Leistungsphasen. Sie sind verantwortlich für die die Kontrolle und Einhaltung der Verträge sowie die projekt-, qualitäts- und termingerechte Ausführung der vertraglich vereinbarten Leistungen. Des Weiteren unterstützen und beraten Sie bei der Kontrolle bezüglich des ordnungsgemäßen Betreibens und der Wartung der übergebenen baulichen Anlagen.

Ihr Profil:

- Abschluss als Fachingenieur (BA-, Fachhochschulabschluss, Hochschulabschluss) oder vergleichbare Ausbildung
- Erfahrung in der Projektleitung im Hochbau und im Umgang mit Fachfirmen und Handwerkern
- gebäudetechnisches Grundverständnis
- Kenntnisse gesetzlicher Grundlagen (Baugesetzbuch, HOAI, VOB, VOL, VOF, Krankenhausbaurichtlinie, Unfallverhütungsvorschriften, SächsTechPrüfVO, etc.)
- sicherer Umgang in der Anwendung der Office-Programme, Grundkenntnisse SAP
- Einsatzbereitschaft, Entscheidungs- und Konfliktfähigkeit, Selbständigkeit
- Koordinierungsvermögen und eine patientenorientierte Arbeitsweise

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 22.03.2020 unter der Kennziffer BUT0620039 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Dipl.-Ing. Kerstin Franz unter 0351-458-4434 oder per E-Mail: kerstin.franz@uniklinikum-dresden.de

Die Klinik und Poliklinik für Neurologie besitzt als Forschungs- und Behandlungsschwerpunkte Parkinson-Erkrankungen und andere extrapyramidal-motorische Erkrankungen, Schlaganfall, Multiple Sklerose, Epilepsien und Erkrankungen des peripheren Nervensystems sowie der Muskulatur. Sie verfügt über 60 Betten zur Versorgung akuter und chronischer Erkrankungen des peripheren und zentralen Nervensystems. Die Digitalisierung eröffnet neue Möglichkeiten, die Versorgung von Patienten mit chronischen Erkrankungen effizienter und patientenorientierter zu gestalten. Wir sind davon überzeugt, dass insbesondere Parkinsonpatienten von diesen Möglichkeiten profitieren können. Drittmittelfinanzierte telemedizinbasierte Projekte zur Weiterentwicklung der Versorgung geben uns die Möglichkeit, an diesen spannenden Entwicklungen mitzuwirken. Das Case Management wird in der Versorgung der Parkinson-Patienten eine zentrale Rolle spielen, denn wir sind überzeugt, dass ein Versorgungsnetzwerk nur mit diesem Rückgrat als Schnittstelle zwischen Patienten, niedergelassenen Ärzten und Spezialisten an den Kliniken wirklich gelebt wird. Das Case-Management ist primärer Ansprechpartner für Patienten und Leistungserbringer und sorgt dafür, dass die Patienten rechtzeitig und bedarfsorientiert an der richtigen Stelle behandelt werden. Dabei soll die Digitalisierung als eine Chance verstanden werden, Ihre Arbeit effizienter und patientenorientierter umzusetzen. Sie werden als Leitung vorwiegend vor Ort am Universitätsklinikum Dresden arbeiten. Grundsätzlich beinhaltet das Case-Management aber auch eine Reisetätigkeit (per PKW) um Patienten vor Ort aufzusuchen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt ist eine Stelle als

Leitung intersektorales Case Management (w/m/d)

im Parkinson Netzwerk Ostsachsen

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 21 Monate zu besetzen. Eine Weiterbeschäftigung ist gewünscht, steht jedoch unter Finanzierungsvorbehalt. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L) und ist bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen in die Entgeltgruppe E10 TV-L möglich.

Ihre Aufgabe ist der Aufbau und die Leitung eines wachsenden Teams an Case Managern, die intersektoral an Kliniken und im niedergelassenen ambulanten Sektor Parkinsonpatienten ganzheitlich betreuen. Gemeinsam mit den weiteren Projektpartnern werden Sie als Leitung Case-Management das Konzept für ein pfadbasiertes, strukturiertes Case Management mit intersektoraler Leistungserbringung entwickeln. Dies beinhaltet ein Konzept zur kontinuierlichen Qualitätskontrolle und einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess. Sie werden in enger Abstimmung mit internen und externen Projektpartnern arbeiten. Sie bauen das Case Management-Team auf und übernehmen die Personalkoordination zwischen den drei geplanten Standorten (Universitätsklinikum Dresden, Eblandklinikum Meißen und Klinik am Tharandter Wald Hetzdorf). Ebenfalls setzen Sie gemeinsam mit dem Leiter der Parkinson-Patientenschule die praktische Schulung um, die nach entsprechender Weiterbildung auch zu den Aufgaben des Case Managements gehören wird. Gemeinsam mit den anderen hierfür zuständigen Partnern entwickeln Sie ein Konzept für das intersektorale, zur Mitarbeit motivierende Netzwerkmanagement und koordinieren die Umsetzung durch das Case Management. Außerdem zählen der Nachweis über die projektkonforme Verwendung des Budgets und Berichtspflichten gegenüber den Fördermittegebern für den Bereich Case Management zu Ihren Aufgaben.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger mit mehrjähriger Berufserfahrung
- erfolgreich abgeschlossenes Studium im Bereich Pflegemanagement/Pflegewissenschaft oder einer ähnlichen Qualifikation
- mehrjährige Berufserfahrung im Bereich Case Management
- Erfahrung in und Interesse an eigenständiger projektbezogener innovativer Arbeit
- Führungskompetenz, Sozial- und Teambildungskompetenz, Eigeninitiative, Durchsetzungsvermögen und Organisationsgeschick
- Kreativität, zuverlässige, sowie ziel- und lösungsorientierte Arbeitsweise
- Bereitschaft zur interprofessionellen Kommunikation und zur Zusammenarbeit
- gute Englischkenntnisse in Wort und Schrift
- Kenntnisse von SAP, Software-Anwendungen zur Teamkoordination und Projektmanagement

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 13.03.2020 unter der Kennziffer NEU0120038 zu. Vorabinformationen erhalten Sie von Herrn Robert Bitterlich per E-Mail an: robert.bitterlich@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 17 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Plätzen für die tagesklinische Behandlung von Patienten ist es eines der größten Krankenhäuser in Sachsen und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ost-sachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

Pflegekräfte/Fachpflegekräfte für das Zentrum Seelische Gesundheit (w/m/d)

in Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung. Der Einsatz erfolgt nach dem üblichen Arbeitszeitmodell der Klinik.

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehören neben der patientenorientierten, allgemeinen und speziellen Pflege nach Standards auch die Vorbereitung, Assistenz und Nachsorge bei diagnostischen, operativen und therapeutischen Maßnahmen. Sie sind zuständig für die professionelle Versorgung auf der Grundlage von neuesten pflegewissenschaftlichen Erkenntnissen. In professionsübergreifender Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und Kooperationspartnern beraten, betreuen und unterstützen Sie Patienten und deren Angehörige.

Der Einsatz kann in Übereinstimmung mit Ihren Wünschen und unseren Erfordernissen in den Bereichen **Kinder- und Jugendpsychiatrie, Psychosomatik** oder **Psychiatrie** erfolgen.

Darauf kommt es an:

- erfolgreicher Berufsabschluss als Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger, gern mit Fachweiterbildung für Psychiatrie
- Bereitschaft zur Arbeit im 3-Schicht-System
- Fähigkeit zur Selbstreflektion und ein hohes Maß an Verantwortungsbereitschaft
- Einsatzbereitschaft, angemessenes Kommunikationsverhalten, soziale Kompetenz
- Sie haben eine optimistische Grundeinstellung und eigene Ziele, achten auf sich selbst und sind physisch und psychisch sehr belastbar.

Darauf können Sie sich verlassen:

- Bei uns erwartet Sie ein interdisziplinäres Team in einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld, in dem Sie bei einer vielseitigen und verantwortungsvollen Tätigkeit Ihre Ideen und Ihr Engagement einbringen können.
- Wir bieten attraktive und vielfältige Gesundheits- und Freizeitangebote in unserem Gesundheitszentrum und unterstützen Sie bei Fragen zur Kinderbetreuung durch Partnerschaften mit Einrichtungen in direkter Nähe.
- Die Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie oder mit externen Anbietern unterstützen wir gern.
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland.
- Eine betrieblich gestützte Altersvorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit rundet unser Angebot ab.

Auf die bevorzugte Berücksichtigung von schwerbehinderten Menschen bei Vorliegen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung wird geachtet. Schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte behinderte Menschen werden daher ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann nutzen Sie Ihre Chance, mit uns voranzukommen und bewerben Sie sich unter Angabe der Kennziffer ZSG0120040 – am besten online. Ihr Kontakt für Rückfragen: Frau Bärbel Hebert, Tel.: 0351-458-5419 oder via Mail: zsg-bewerbung.psd@uniklinikum-dresden.de. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und ein Kennenlernen!

Als Teil des UniversitätsKinder-Frauenzentrums behandeln wir in der Klinik und Poliklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe am Dresdner Universitätsklinikum auf mehr als 80 vollstationären und tagesklinischen Behandlungsplätzen das gesamte gynäkologische, onkologische und geburtshilfliche Spektrum. Zur Unterstützung des Onkologischen Teams suchen wir Sie mit Interesse an vielseitigen und wechselnden Anforderungen.

Zum 01.05.2020 ist eine Stelle als

Study Nurse (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 12 Monate zu besetzen. Die Vergütung erfolgt nach den Eingruppierungsvorschriften des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst der Länder (TV-L).

Ihr Aufgabenfeld umfasst die Koordination und Betreuung Klinischer Studien. Dazu gehören neben der Erstellung von Handlungsplänen als Arbeitsgrundlage anhand der Prüfpläne und Koordination der Prozessabläufe verschiedener Studienprotokolle auch die Dokumentation der von Prüfärzten und eigenständig erhobener Daten sowie die Durchführung von Studienvisiten und Erhebung einzelner Parameter inkl. EKG-Untersuchungen und Blutabnahmen. Weiterhin sind Sie zuständig für die Koordination und Vereinbarung von Patiententerminen und den Versand von Blut, Tumor- und Gewebematerial an DNA- und Tumorbanken.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene Ausbildung als Gesundheits- und Krankenpfleger oder Medizinischer Fachangestellter oder Medizinischer Dokumentationsassistent oder eine andere abgeschlossene medizinische Ausbildung
- überdurchschnittliches und langfristiges Engagement
- Erfahrungen in der Durchführung von Studien sowie GCP Kenntnisse
- sehr gute MS-Office Kenntnisse
- gute Englischkenntnisse
- eigenständiges Arbeiten und Teamfähigkeit sowie Organisations- und Koordinationstalent
- Reisebereitschaft

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- gezielten Einarbeitung in ein interessantes und vielseitiges Aufgabenfeld in der medizinisch führenden Forschung
- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital
- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblichen Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 17.03.2020 unter der Kennziffer GYN0220043 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Christine Griebisch unter 0351-458-4202 oder per E-Mail: christine.griebisch@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 17 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Plätzen für die tagesklinische Behandlung von Patienten ist es eines der größten Krankenhäuser in Sachsen und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ost-sachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

Medizinischen Fachangestellten (w/m/d)

in Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung. Der Einsatz erfolgt nach dem üblichen Arbeitszeitmodell der Klinik.

Zu Ihrem Aufgabengebiet gehören die Koordination, Organisation und Unterstützung diagnostischer und therapeutischer Maßnahmen in professionsübergreifender Zusammenarbeit mit anderen Berufsgruppen und Kooperationspartnern. Der Einsatz kann in Übereinstimmung mit Ihren Wünschen und unseren Erfordernissen in allen Bereichen des Universitätsklinikums erfolgen.

Darauf kommt es an:

- erfolgreicher Berufsabschluss als Medizinischer Fachangestellter
- hohes Maß an Organisationsvermögen und strukturierter Arbeitsweise
- Fähigkeit zur Selbstreflektion und ein hohes Maß an Verantwortungsbereitschaft
- Einsatzbereitschaft, angemessenes Kommunikationsverhalten, soziale Kompetenz
- Sie haben eine optimistische Grundeinstellung und eigene Ziele, achten auf sich selbst und sind physisch und psychisch sehr belastbar.

Darauf können Sie sich verlassen:

- Bei uns erwartet Sie ein interdisziplinäres Team in einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld, wo Sie bei einer vielseitigen und verantwortungsvollen Tätigkeit Ihre Ideen und Ihr Engagement einbringen können.
- Wir bieten attraktive und vielfältige Gesundheits- und Freizeitangebote in unserem Gesundheitszentrum und unterstützen Sie bei Fragen zur Kinderbetreuung durch Partnerschaften mit Einrichtungen in direkter Nähe.
- Die Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie oder mit externen Anbietern unterstützen wir gern.
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland.
- Eine betrieblich gestützte Altersvorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit rundet unser Angebot ab.

Auf die bevorzugte Berücksichtigung von schwerbehinderten Menschen bei Vorliegen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung wird geachtet. Schwerbehinderte oder ihnen

gleichgestellte behinderte Menschen werden daher ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann nutzen Sie Ihre Chance, mit uns voranzukommen und bewerben Sie sich unter Angabe der Kennziffer PSD0320045 - am besten online. Ihr Kontakt für Rückfragen: Frau Katrin Weigelt, Tel.: 0351-458-4283 oder via Mail: bewerbungen.psd@uniklinikum-dresden.de

Das Universitätsklinikum Carl Gustav Carus Dresden bietet medizinische Betreuung auf höchstem Versorgungsniveau an und deckt das gesamte Spektrum der modernen Medizin ab. Es vereint 26 Fachkliniken, 17 interdisziplinäre Zentren und vier Institute, die eng mit den klinischen und theoretischen Instituten der Medizinischen Fakultät zusammenarbeiten. Mit 1.410 Betten und 201 Plätzen für die tagesklinische Behandlung von Patienten ist es eines der größten Krankenhäuser in Sachsen und zugleich das einzige Krankenhaus der Maximalversorgung in Ost-sachsen.

Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir Sie als

Krankenpflegehelfer (w/m/d)

in Vollzeit- oder Teilzeitbeschäftigung. Der Einsatz erfolgt nach dem üblichen Arbeitszeitmodell der Klinik.

Als ausgebildeter Krankenpflegehelfer gehören Sie zum jeweiligen Pfltegeteam und erbringen gemeinsam mit Pflegefachkräften die Grundpflege und Serviceleistungen für die Patienten. Der Einsatz kann in Übereinstimmung mit Ihren Wünschen und unseren Erfordernissen in allen Bereichen unseres Hauses erfolgen.

Darauf kommt es an:

- Sie haben eine abgeschlossene Ausbildung zum Krankenpflegehelfer und verfügen ggf. über Berufserfahrung.
- Sie arbeiten teilweise im Schichtdienst und überzeugen uns mit hoher Motivation für diese anspruchsvollen Aufgaben in einem Teilbereich der komplexen Patientenversorgung.

Darauf können Sie sich verlassen:

- Bei uns erwartet Sie ein interdisziplinäres Team in einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld, in dem Sie bei einer vielseitigen und verantwortungsvollen Tätigkeit Ihre Ideen und Ihr Engagement einbringen können.
- Wir bieten attraktive und vielfältige Gesundheits- und Freizeitangebote in unserem Gesundheitszentrum und unterstützen Sie bei Fragen zur Kinderbetreuung durch Partnerschaften mit Einrichtungen in direkter Nähe.
- Die Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie oder mit externen Anbietern unterstützen wir gern.
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland.
- Eine betrieblich gestützte Altersvorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit rundet unser Angebot ab.

Auf die bevorzugte Berücksichtigung von schwerbehinderten Menschen bei Vorliegen gleicher Eignung, Befähigung und fachlicher Leistung wird geachtet. Schwerbehinderte oder ihnen gleichgestellte behinderte Menschen werden daher ausdrücklich aufgefordert, sich zu bewerben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann nutzen Sie Ihre Chance, mit uns voranzukommen und bewerben Sie sich unter Angabe der Kennziffer PSD0120046 - am besten online. Ihr Kontakt für Rückfragen: Frau Bärbel Hebert, Tel.: 0351-458-5419 oder via Mail: bewerbungen.psd@uniklinikum-dresden.de. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung und ein Kennenlernen!

Das Zentrum für Evidenzbasierte Gesundheitsversorgung (ZEGV) dient als gemeinsame Einrichtung der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Carl Gustav Carus Dresden der Förderung, Koordination und fächer- und strukturübergreifenden Integration der Aktivitäten der Versorgungsforschung, Qualitätsforschung und evidenzbasierten Medizin an der Dresdner Hochschulmedizin. Am Zentrum für evidenzbasierte Gesundheitsversorgung ist frühestens zum 01.05.2020 eine Stelle als

Sekretär (w/m/d)

in Vollzeitbeschäftigung, befristet für zunächst 36 Monate zu besetzen.

Sie leiten das Sekretariat des ZEGV und haben neben den allgemeinen Sekretariatsaufgaben (Bearbeitung des täglichen Posteingangs/-ausgangs, Vor- und Nachbereitung von Dienststreifen, Erarbeitung und Überwachung von Bestellvorgängen im SAP-Modul SRM 10.2) Schreibtätigkeiten wie das Schreiben von Gutachten nach Diktat, die Umsetzung der Korrespondenz und die Aktenführung und Ablage von Unterlagen zu Projekten des Direktoriums als Aufgabe.

Daneben sind Sie für Recherchen und Datenpflege in deutscher und englischer Sprache und das Erstellen und Führen von Übersichten für das Berichtswesen verantwortlich. Auch die Koordination von Terminen für Besprechungen, Sitzungen, Tagungen, Kongressen und Kommissionstätigkeiten gehören zu Ihren Aufgaben. Zusätzlich unterstützen Sie die Wissenschaftlichen Mitarbeiter bei der Erstellung von wissenschaftlichen Publikationen/Vorträgen nach Tonträgern und handschriftlichen Vorlagen in deutscher und englischer Sprache und erstellen Grafiken für Vorlesungen, Publikationen und Vorträge.

Ihr Profil:

- erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung zum Fremdsprachensekretär, Bürokauffrau bzw. -mann oder Verwaltungsfachangestellter bzw. vergleichbare Kenntnisse und Erfahrungen
- mindestens dreijährige Berufserfahrung in einem Sekretariat einer Person mit Leitungsfunktion für mehr als 30 Beschäftigte
- kaufmännische Kenntnisse
- sehr gute Kenntnisse in Wort und Schrift der deutschen und englischen Sprache
- sehr sicherer Umgang mit MS-Office (u. a. Word, Excel, Power Point) und SAP
- sehr gute Kenntnisse der DIN-5008-Regeln für Maschinenschreiben

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Umsetzung von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen
- Betreuung Ihrer Kinder durch Partnerschaften mit Kindereinrichtungen in der Nähe des Universitätsklinikums
- Nutzung von betrieblichen Präventionsangeboten, Kursen und Fitness in unserem Gesundheitszentrum Carus Vital

- Teilnahme an berufsorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten in unserer Carus Akademie
- Vorsorge für die Zeit nach der aktiven Berufstätigkeit in Form einer betrieblich unterstützten Altersvorsorge
- Nutzung unseres Jobtickets für die Öffentlichen Verkehrsmittel in Dresden und Umland

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 03.04.2020 unter der Kennziffer ZEG0720037 zu. Vorabinformationen erhalten Sie telefonisch von Frau Denise Küster unter 0351-458-6499 oder per E-Mail: denise.kuester@uniklinikum-dresden.de

Der Bereich Allgemeinmedizin am Universitätsklinikum Carl Gustav Carus der Technischen Universität Dresden, Medizinische Klinik und Poliklinik III, sucht ab dem 01.04.2020 eine

Studentische Hilfskraft (w/m/d)

zunächst befristet für 9 Monate. Die maximale Wochenarbeitszeit beträgt 7 Stunden.

Sie unterstützen bei Zuarbeiten für aktuelle Forschungsprojekte im Bereich der primärärztlichen Versorgungsforschung, der Organisation der Lehre und bei der Organisation von Veranstaltungen des Kompetenzzentrums Weiterbildung Allgemeinmedizin Sachsen.

Ihr Profil:

- Immatrikulierter Student (Medizin, Psychologie, Gesundheitswissenschaften) an einer deutschen Hochschule
- Interesse an der Mitarbeit in Forschungsprojekten/Organisation, Lehre und Veranstaltungen

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit zur:

- Tätigkeit in der medizinisch führenden Forschung, Lehre und Krankenversorgung verbunden mit einem hochspezialisierten Arbeitsumfeld
- Einbringen von eigenen Ideen und der Arbeit in einem innovativen interdisziplinären Team
- Vereinbarung von flexiblen Arbeitszeiten, um die Verbindung von Familie und Beruf in die Realität umzusetzen

Schwerbehinderte sind ausdrücklich zur Bewerbung aufgefordert.

Wir bitten Sie, sich vorzugsweise online zu bewerben, um so den Personalauswahlprozess schneller und effektiver zu gestalten. Selbstverständlich bearbeiten wir auch Ihre schriftlichen Bewerbungen (mit frankiertem Rückumschlag), ohne dass Ihnen dadurch Nachteile entstehen.

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen, diese senden Sie uns bitte online bis zum 31.03.2020 unter der Kennziffer MK31120044 zu. Vorabinformationen erhalten Sie per E-Mail von Frau Kathleen Pursche an: kathleen.pursche@uniklinikum-dresden.de

Fokus Forschung

Die Rubrik »Fokus Forschung« informiert regelmäßig über erfolgreich eingeworbene Forschungsprojekte, die von der Industrie oder öffentlichen Zuwendungsgebern (BMBF, DFG, SMWK usw.) finanziert werden.

Neben den Projektleitern stellt UJ die Forschungsthemen, den Geldgeber und das Drittmittelvolumen kurz vor. In der vorliegenden Ausgabe des UJ sind die der Verwaltung angezeigten und von den öffentlichen Zuwendungsgebern begutachteten und bestätigten Drittmittelprojekte Anfang Februar 2020 aufgeführt.

Verantwortlich für den Inhalt ist das Sachgebiet Forschungsförderung.

BMBF-Förderung:

Prof. Dr. Andreas Fischer, Institut für Numerische Mathematik, OptProDat, 283,5 TEUR, Laufzeit 04/20 - 03/23

Bundes-Förderung:

Dr. Michael Krahl, Institut für Leichtbau und Kunststofftechnik, ROBIN, 780,7 TEUR, Laufzeit 03/20 - 08/21

Prof. Dr. Viktor Mechtcherine, Institut für Baustoffe, Betonförderung, 223,2 TEUR, Laufzeit 01/20 - 03/22

Prof. Dr. Berthold Schlecht, Institut für Maschinenelemente und Maschinenkonstruktion, BECAL - Betriebs-

flankenspiel, 96,9 TEUR, 03/20 - 08/21

Prof. Dr. André Wagenführ, Institut für Naturstofftechnik, Strömungsmodell-Nutsagen, 206,3 TEUR, 03/20 - 02/21

Prof. Dr. André Wagenführ, Institut für Naturstofftechnik, Foxfire, 284,8 TEUR, 02/20 - 01/22

Dr. Susann Zahn, Institut für Naturstofftechnik, StReo2, 238,2 TEUR, Laufzeit 02/20 - 07/22

DFG-Förderung:

Prof. Dr. Franz Baader, Institut für Theoretische Informatik, DLRepair,

597,1 TEUR, 03/20 - 02/23

Prof. Dr. Wilfried Hofmann, Elektrotechnisches Institut (ETI), SBH - Prädiiktive Entscheidungsmodelle, 282,8 TEUR, Laufzeit 03/20 - 08/22

Dr. Anne Jantschke, Professur für Analytische Chemie, Eigene Stelle - DINO-MAT, 526,1 TEUR, 02/20 - 01/23

Prof. Dr. Christoph Leyens, Institut für Werkstoffwissenschaft, SBH Kristalli, 202 TEUR, Laufzeit 06/20 - 05/22

Prof. Dr. Hans-Gerd Maas, Institut für Photogrammetrie und Fernerkundung, SBH 3D point clouds, 333,2 TEUR, Lauf-

zeit 01/21 - 12/24

*Prof. Dr. Yana Yaynzo*f, Institut für Angewandte Physik, SPP - 2196 - PERFEKT PVs, 205,4 TEUR, Laufzeit 07/20 - 06/23

Stiftung:

Dr. Tim Buchen, Institut für Geschichte, Konferenz (Forced) Migration, 10,6 TEUR, 02/20 - 07/20

Prof. Dr. Gianaurelio Cuniberti, Institut für Werkstoffwissenschaft, SmartCat, 120 TEUR, 12/19 - 12/21

Prof. Dr. Frank Fitzek, Institut für Nachrichtentechnik, CoBot, 120 TEUR, 12/19 - 12/21

Optoelektronik und Photonik: Exzellente Nachwuchswissenschaftler geehrt

Auszeichnungen im Rahmen des 27. Dresdner Photonik-Kolloquiums

Am 25. Februar 2020 lud das Dresden Integrated Center for Applied Physics and Photonic Materials (IAPP) der TU Dresden sowie das Zentrum für Angewandte Photonik e.V. zum 27. Mal zum Dresdner Photonik-Kolloquium ein. Dieses bildet den alljährlichen Rahmen für die Auszeichnung der besten Promotionen und Masterarbeiten des jeweiligen Vorjahres auf dem Gebiet der Optoelektronik und Photonik.

Den diesjährigen Emanuel-Goldberg-Preis, mit dem besonders herausragende Dissertationen an der TU Dresden auf den Gebieten Optoelektronik und Photonik ausgezeichnet werden, erhielt Dr. Johannes Benduhn. In seiner von Prof. Koen Vandewal betreuten Promotion mit dem Titel »Intermolecular Charge-Transfer States in Organic Optoelectronic Devices« setzte sich Dr. Benduhn mit organischen Solarzellen auseinander. Diese können einen wichtigen Beitrag zur Lösung der Klimaproblematik leisten: Sie sind leicht, flexibel, können vielfältig angewandt werden und haben einen besonders kleinen CO₂-Fußabdruck. Dr. Benduhn hat durch das systematische Studium molekularer Parameter fundamentale Einsichten erbracht, wie die Betriebsspannung von organischen Solarzellen verbessert werden kann und diese in 33 Publikationen veröffentlicht, davon drei als Erstautor.

Der von der Robert-Luther-Stiftung ausgeschriebene Emanuel-Goldberg-Preis dient dem Andenken an Prof. Emanuel Goldberg, dem lange Zeit verhassten und aus dem kollektiven Bewusstsein gelöschten Zeitgenossen und Weggefährten Robert Luthers und Honorarprofessors am Wissenschaftlich-Pho-

tographischen Institut (WPI) der Technischen Hochschule Dresden (1921-1933).

Ebenfalls ausgezeichnet wurden mit dem Harry-Dember-Preis 2019 besonders herausragende Master- bzw. Diplomarbeiten an der TU Dresden auf den Gebieten Optik, Optoelektronik, Photonik und Abbildende Rastersondenmethoden.

Elisabeth Schwarz erhielt den Preis für ihre Master-Arbeit »Organic light-emitting diodes with ultra-stable glass layers«. Organische Leuchtdioden (OLEDs) sind die prominentesten Bauteile der organischen Elektronik und kommen mittlerweile sowohl in einer Vielzahl von Smartphones als auch Fernsehbildschirmen zum Einsatz. »Mit Systematik und wissenschaftlicher Genauigkeit« gelang es Elisabeth Schwarz durch gezielte Variation der Prozessparameter und Materialien, einen detaillierten Einblick in die Wirkweise eines neuen Verdichtungsverfahrens für die relativ ungeordneten Schichten in diesen Bauteilen zu bekommen.

Weiterhin wurde Christoph Schmidt mit dem Harry-Dember-Preis 2019 für seine Masterarbeit zum Thema »Coherent perfect absorption in organic microcavities« ausgezeichnet. Die Jury unterstrich, dass ihm »mit großem experimentellem Geschick und sehr gutem physikalischem Verständnis das Kunststück gelang, eine nahezu vollständige Absorption von kohärentem Licht in dünnen Schichten zu erreichen«. Das könnte zukünftig zur Verbesserung organischer Solarzellen und Detektoren beitragen.

Der Harry-Dember-Preis erinnert an den Dresdner Physiker Prof. Harry Dember, Entdecker des nach ihm be-

nannten Effekts, der die Entstehung einer elektrischen Spannung bei der Einstrahlung von Licht auf einen Halbleiter beschreibt. Dember wurde nach langjähriger erfolgreicher Tätigkeit am Fachbereich Physik der damaligen TH Dresden 1933 von den Nationalsozialisten vertrieben und emigrierte in die Türkei und anschließend in die USA, wo er 1942 starb.

Alle Preise wurden von TUD-Rektor Prof. Hans Müller-Steinhagen überreicht. In seinem Grußwort sprach er auch im Hinblick auf die Exzellenz über die Notwendigkeit, den Nachwuchs ausreichend und permanent zu fördern, und würdigte den Beitrag, den Stiftungen und Vereinen mit ihren für wissenschaftliches Arbeiten ausgeschriebenen Preisen dazu leisten. Konrad Kästner



Die Preisträger (v.l.n.r.): Christoph Schmidt, Elisabeth Schwarz und Dr. Johannes Benduhn. Foto: IAPP/Kai Schmidt

thomas
neumann
ingenieurgesellschaft mbh

Sachsenheimer Straße 44

Telefon 03 59 53. 29 80 20

Mobil 01 72. 3 55 66 20

01906 Burkau

info@tn-ig.de

www.tn-ig.de

- Architekturleistungen für Gebäude
- Ingenieurleistungen der Tragwerksplanung
- Bauphysik
- Brandschutz
- Energieeffizienz
- Sachverständigenwesen

Plakatausstellung im »Stuwertinum«

Vom 16. März bis 14. April 2020 wird in der Galerie »Stuwertinum« (Fritz-Löffler-Straße 18) die 32. Plakatausstellung des Deutschen Studentenwerks (DSW) zum Thema »Mein Studium, meine Familie – und ich« gezeigt. Mit dem 32. Plakatwettbewerb fragte das DSW Design-Studenten, was ihnen Familie bedeutet.

Am Wettbewerb beteiligten sich 357 Design-Studenten aus 33 Hochschulen, die 648 Plakatmotive entwarfen. Die Ausstellung zeigt neben den von einer Jury prämierten Gewinnern auch eine Auswahl weiterer gelungener Einsendungen. StuWeDD

Theaterstück nach Theresienstädter Tagebuch

»Die Bühne«, das Theater der TUD, präsentiert am 28. März, 20.15 Uhr, und am 29. März, 18.15 Uhr, die Theaterpremiere einer Performance von Olek Konrad Witt mit Texten aus »Mein Theresienstädter Tagebuch 1943 – 1944« von Helga Pollak-Kinsky. Im Fokus des Theaterprojekts steht die Frage, was die Menschen von damals den heutigen Menschen, insbesondere der Jugend, sagen können. Karten zu 8 Euro (ermäßig 5 Euro) gibt es an der Abendkasse. Reservierungen sind unter <https://diebuehne.tu-dresden.de> möglich. UJ

Zugehört



The Strokes: »Is this it« (RCA Sony Music, 2001).

Für April dieses Jahres ist das sechste Studioalbum der Garage-Rock-Band The Strokes angekündigt. Ein guter Anlass, ihr hochgelobtes Debütalbum »Is this it« wieder herauszukramen und zu erkunden, ob es immer noch so eine ungeheure Sogwirkung wie vor fast 20 Jahren entfaltet.

»Is this it« ist 2001 erschienen. Die elf Songs des Albums sind geradlinige, geschrammelte Rocksongs mit sparsamer Instrumentierung; melodiose, aber schmutzig klingende Gitarren dominieren. Der schnoddrige Gesang von Julian Casablancas und der unproduziert wirkende Charakter der Platte runden die Erinnerung an die Punk-Zeit ab. Die ausgekoppelten Singles »Hard to Explain«, »Last Nite« und »Someday« sind großartig; aber einen Lieblingssong auf der Platte zu nennen, ist nicht möglich, denn jeder ist ein kleines Meisterwerk.

Auch die Tournee, die die Band zum Erscheinen des Albums spielte, löste Begeisterung aus. Obwohl die Konzerte wohl alle nicht viel länger dauerten als jenes, das die New Yorker 2002 in der Berliner Columbiahalle spielten. Das Publikum war ab dem ersten Song euphorisch, aber nach 40 fulminanten Minuten war es auch schon wieder vorbei.

The Strokes wurden nach Erscheinen ihres Debüts mit Velvet Underground und den Ramones verglichen, als Hoffnungsträger des Rock'n'Roll gefeiert und extrem gehypt. »Is this it« wurde von Musikfans und -kritikern gleichermaßen geliebt. Dass diese Euphorie nicht unbegründet war, zeigen spätere Bewertungen des Albums: Das Musik-Magazin Rolling Stone führt es auf Platz 199 der 500 besten Alben aller Zeiten und auf Platz 2 der 100 besten Alben der 2000er.

Auch wenn Indie-Rock etwas aus der Zeit gefallen ist; die Vorfreude auf die neue Platte des Quintetts aus New York wächst mit jedem erneuten Hören von »Is this it«. Monique Rust

»Was hören Sie derzeit gern? Stellen Sie Ihre Lieblingsscheibe im UJ kurz vor! Unter allen Einsendern verlosen wir zum Jahresende eine CD.

Richard Engländer – ein »musikalischer Botschafter«

Der heute nahezu vergessene Musiker, Komponist, Journalist, Forscher und Hochschullehrer lebte von 1889 bis 1966

Hans-Günter Ottenberg

In Schweden, dem Land, das ihm Exil gewährte, wurde Richard Engländer ein »musikalisch ambassador« genannt, ein Prädikat, das sich auch auf das gesamte Lebenswerk des Musikers, Komponisten, Hochschullehrers, Journalisten und Musikforschers beziehen lässt. In der Öffentlichkeit ist Engländer heute nahezu unbekannt. Grund genug, diese universal gebildete Persönlichkeit näher vorzustellen.

Überblickt man die Biographie des am 17. Februar 1889 in Leipzig geborenen Richard Engländer, heißt das, Fragen nach der Existenz eines jüdischen Mitbürgers in divergierenden gesellschaftlichen Systemen zu stellen, konkret, sein Leben und Wirken im Kaiserreich, in der Weimarer Republik, in der Zeit des Nationalsozialismus und im Exil zu untersuchen. Engländer wuchs in einer gutsituierten Leipziger Familie auf. Der Vater Bernhard Engländer leitete zuletzt den IV. Zivilsenat des Reichsgerichts. Die Mutter Rosalie, eine geborene Pringsheim, war mit Katia Mann und Max Liebermann verwandt. Der ältere Bruder Konrad bekleidete in der Mesestadt eine Professur für Staatsrecht, verstarb jedoch wie die Eltern schon vor 1933. Engländers Schwestern hingegen wurden Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft: Katharina wurde 1943 nach Riga deportiert, wo sie umkam. Gudrun war in Theresienstadt interniert, konnte das Lager verlassen, verstarb jedoch nach mehrjähriger, auch haftbedingter Krankheit 1953.

Engländer besuchte in Leipzig die Thomasschule und studierte am dortigen Konservatorium. Die musikalische wie musikwissenschaftliche Ausbildung setzte er 1908 in Berlin fort. Nach

Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurde er eingezogen und später verwundet. Im Jahre 1916 promovierte Engländer mit einer Arbeit über den Dresdner Kapellmeister Johann Gottlieb Naumann. Ausgestattet mit profundem wissenschaftlichem Rüstzeug und anerkannt als Cembalist und Pianist ließ er sich in Dresden nieder. Die Stadt beherbergte ihn für fast zwei Jahrzehnte und bot ihm zunächst gute Entwicklungschancen.

Dreh- und Angelpunkt waren dabei die Institutionen Staatsoper und Staatskapelle. Engländer arbeitete von 1922 bis 1925 als Assistent von Generalmusikdirektor Fritz Busch. Als Solorepetitor und stellvertretender Chordirektor war er an der Einstudierung etlicher Opernproduktionen beteiligt, darunter Verdis »Falstaff« und Hindemiths »Cardillac«. Sängerinnen und Sänger der Staatsoper, von denen stellvertretend die Sopranistin Elisa Stünzner und der Bariton Robert Burg genannt seien, begleitete Engländer bei Konzerten in Dresden und andernorts. Auch außerhalb von Staatsoper und Kapelle war er künstlerisch tätig. Im Sommer 1924 dirigierte er u. a. an der Sommeroper des Bühnenvolksbundes Webers »Freischütz« und Verdis »Rigoletto«.

Engländers Hauptbetätigungsfelder blieben allerdings die Musikforschung und der Musikjournalismus. Auf seine in erweiterter Form 1922 publizierte Naumann-Biographie folgte eine Vielzahl von Aufsätzen. In ihnen behandelte er vorzugsweise Themen der Dresdner Musikgeschichte, veröffentlicht in renommierten Fachzeitschriften wie »Zeitschrift für Musikwissenschaft«, »The Musical Quarterly« und vielen anderen.

Nach der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten sah sich Engländer in seinen Wirkungsmöglichkeiten zunehmend eingeschränkt. Als Musikkritiker am »Dresdner Anzeiger« konnte er



Richard Engländer an seinem Lieblingsinstrument, dem Cembalo (1949). Foto: Paul Sandberg, Uplandsmuseet (CC BY-NC-ND)

er noch bis zum Herbst 1934 arbeiten, was zunächst wohl seiner Teilnahme im Ersten Weltkrieg geschuldet war. Im Mai 1935 quittierte Engländer, der leidenschaftliche Musikpädagoge, seinen Dienst als Dozent am Musikseminar der Orchesterschule der Staatskapelle. Er verstummte für längere Zeit, war Gefahren für Leib und Leben ausgesetzt und sogar inhaftiert. Im Mai 1939 verließ er Deutschland, unterstützt durch einflussreiche schwedische kirchliche Kreise um die Witwe des Erzbischofs und Friedensnobelpreisträgers Nathan Söderblom, und fand schließlich in Uppsala seinen neuen Lebensmittelpunkt.

In Schweden konnte Engländer in nur wenigen Jahren als Wissenschaftler und Künstler reüssieren. Sein Interesse galt jetzt vor allem der schwedischen Musikgeschichte. Als Journalist besprach er den Großteil der Stockholmer Opernpremierer. Für Sveriges Radio produzierte er Musiksendungen. Als Hochschullehrer – 1955 zum Dr. h.c. ernannt – bildete er von 1948 bis 1966 Studenten für Musikwissenschaft an der Universität Uppsala aus. Als Cembalist gab er solistisch und mit seinem Kammerorchester Konzerte. Am Palmsonntag 1943 beteiligte er sich an der Aufführung der Bachschen »Johannespassion« im Uppsalaer Dom.

UJ im Gespräch mit dem Musikwissenschaftler Hans-Günter Ottenberg

Prof. Hans-Günter Ottenberg, bis 2015 Inhaber der Professur für Musikwissenschaft am Institut für Kunst- und Musikwissenschaft der TU Dresden, hat Richard Engländer ein größeres Forschungsprojekt gewidmet. Im Juli 2019 weilte deshalb eine von ihm geleitete kleine Forschergruppe, unterstützt durch die Gesellschaft von Freunden und Förderern der TU Dresden e.V., in Uppsala.

UJ: Wie erfolgreich und ergiebig waren Ihre Recherchen in Schweden?

Prof. Ottenberg: In der Universitätsbibliothek von Uppsala wird Engländers Nachlass aufbewahrt. Nach Sichtung dieses Materials konnte unser Team mit mehreren tausend Dokumenten-Kopien die Heimreise antreten – ein spektakulärer Quellenfundus. Nicht nur die biographische Forschung wird davon profitieren.

Wir können beispielsweise anhand der Akten die staatlichen wie städtischen Mechanismen erklären, die zu Engländers Entlassung als Musikkritiker und als Dozent an der Orchesterschule führten. Besonders die institutionengeschichtliche Perspektive ist angesichts des breiten Tätigkeitsspektrums, das Engländer ausfüllte, zwingend geboten: Seine Mitwirkung im erwähnten Bühnenvolksbund, in diversen Dresdner Musikvereinen, Liedmatineen und Konzerten wurde bisher kaum beachtet, obwohl so wichtig für das Verständnis des reich entfalteten Musiklebens in der Elbmétropole der 1920er-Jahre.

Was genau haben Sie mit diesem umfangreichen Material vor?

Geplant sind zunächst zwei Publikationen mit Schriften Richard Engländers.

Die erste betrifft seine 1956 erschienene Studie »Die Dresdner Instrumentalmusik in der Zeit der Wiener Klassik«, die im Olms-Verlag als wissenschaftlich-kritische Neuausgabe erscheinen wird, erweitert durch eine synoptische Tabelle zu Leben und Zeit Engländers sowie ein Schriftenverzeichnis. Es folgt eine Sammlung ausgewählter Aufsätze zur Dresdner Musikgeschichte. Mittel- und langfristig und in Kooperation mit schwedischen Musikforschern sollen sich weitere Bände anschließen: »Die Dresdner Jahre Richard Engländers – Schreiben und Forschen in der Weimarer Republik und im Nationalsozialismus«, »Die Jahre des Exils – Richard Engländers Wirken in Schweden« sowie eine Dokumentar-Biographie.

Die Fragen stellt Konrad Kästner.



Programmheft der »Johannespassion« im Uppsalaer Dom (1943). Foto: Ottenberg

Aleppo, meine Stadt!

Zugesehen: »Für Sama« von Waad al-Kateab und Edward Watts geht nach Syrien. Eindringlicher kann Dokfilm nicht sein

Andreas Körner

So falsch die oft gehörte Behauptung ist, Europa wäre seit 1945 frei von Kriegen und dies sei ein Erfolg (was war eigentlich mit dem Balkan?), so heikel ist die Art und Weise, wie man in Dresden gerade der Weltkriegszerstörungen vor 75 Jahren gedachte. Das zehrende Gerangel um Deutungshoheiten auf Opfer und Täter reichte hier wieder allenfalls für sich selbst und Partnerstädte, die schwerste Schäden und massiv Tote zu beklagen hatten. Dabei stünden allen Bürgern Mahnungen mit aktuellem Bezug gut zu Gesicht. So steil können Tellerrände gar nicht sein, dass sie noch jeden Blick verhindern würden.

Es stimmt, 2017 ragten drei Busse aus dem syrischen Aleppo hochkant auf dem Restaurierungshübsch des Neumarktes. Nur waren die Diskussionen darüber zum Großteil unwürdig. Lag es an Lücken im Wissen? An verhinderteter Sensibilität?

Und das Kino? »Die letzten Männer von Aleppo« über die Aufopferung von Weißhelmen war im selben Jahr ein so erschütternder wie fesselnder, in



Regisseurin Waad al-Kateab mit Tochter Sama und Ehemann in Aleppo. Foto: Filmperlen

Deutschland kaum gesehener Dokfilm. »Für Sama« mutet an, als sei er eine Art zweiter Teil. Möge ihm mehr Resonanz beschieden sein, begleitet vom Respekt für jeden privaten Kinobetreiber, der ihn einsetzt.

Das Filmen sei für Regisseurin Waad al-Kateab die Rechtfertigung gewesen, dort zu sein, »in Aleppo, meiner Stadt!«. Und dort zu bleiben, wo »unsere Herzen Wurzeln schlagen wollen«. Über fünf Jahre lang drehte sie mit Handy und Kamera

im Innenleben einer Menschengemeinschaft. Bis zur Flucht im Winter 2016/17.

Zusammen mit dem britischen Dok-Regisseur Edward Watts entstand – nach unzähligen Berichten Waad al-Kateabs für Channel 4 News – dieses abendfüllende Werk. »Für Sama« ist wörtlich gemeint. Es ist ein an die Tochter adressierter Brief. Ein Grenzgang voller Liebe und Güte, voller Härte und Wucht. Ein Videotagebuch, das zeitlich springt, nichts erklärt, sondern zeigt. Große Momente des Glücks, als Waad ihren Hamza, den Krankenhausarzt, heiratet, ein Haus mit Grün im Grau bezieht, Sama sich ankündigt und im Januar 2016 ans Licht Aleppos kommt. In einem Jahr aber, das nach all der Hoffnung 2011 die zehrende Belagerung bringen wird, den blutigen Krieg mit Regime, Rebellen, Russen. Rettung? Ein Wort, so zwiespältig wie trügerisch.

»Für Sama« ist Beweis, wo es keiner Beweise bedarf. Der Film lässt den Atem außen vor und hält im Grunde keiner Beschreibung stand. Nur den eigenen Augen und Ohren.

»Das Kino im Dach und das Thalia zeigen den Film.